



Stadt Bitterfeld-Wolfen

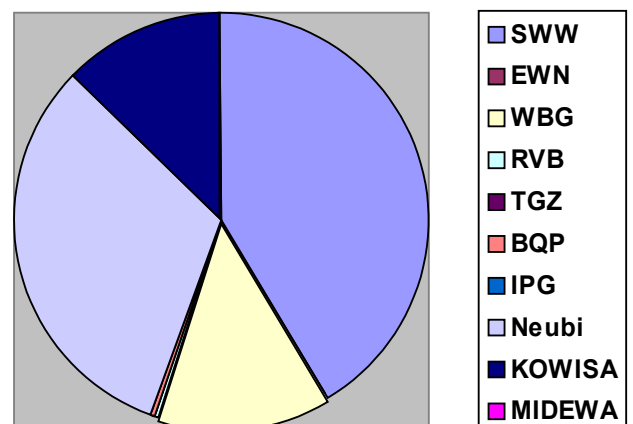
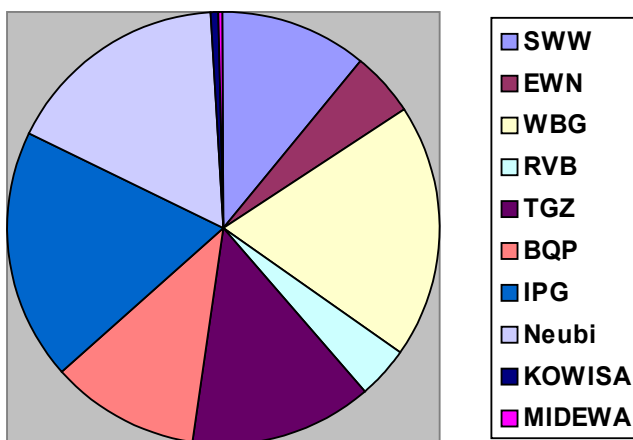
**Beteiligungsbericht
als Anlage zur Haushaltssatzung 2010
(Wirtschaftsjahr 2008)**

19.041.787,33 €

Anteile an den Beteiligungsunternehmen

in % am jeweiligen Stammkapital

in € am jeweiligen Stammkapital



(Basis der Darstellung sind die prozentualen Anteile bzw. Nominalbeträge in Euro der Stadt Bitterfeld-Wolfen an den einzelnen Gesellschaften, eine direkte wirtschaftliche Auswertung der Darstellung auf dieser Seite ist nicht möglich).

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeiner Teil	3
1.1 Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen	3
1.2 Beteiligungsbericht	4
1.3 Übersicht sämtlicher Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen	5
1.4 Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt	7
1.5 Ausgewählte Vermögens- und Erfolgskennzahlen der Unternehmen	8
2. direkte Beteiligungen größer 5 % und Eigenbetriebe	
2.1 Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen (RVB)	9
2.2 Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH (WBG)	13
2.3 Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen (TGZ)	18
2.4 Stadtwerke Wolfen GmbH (SWW)	21
2.5 Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH (BQP)	27
2.6 Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH (EWN)	37
2.7 Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft (Neubi)	41
2.8 IPG – Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Bitterfeld-Wolfen (IPG)	47
2.9 Eigenbetrieb „Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen“	52
2.10 Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“	57
3. Beteiligungen kleiner 5 % und Zweckverbände	62
3.1 KOWISA Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. KG	63
3.2 MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH	64
3.3 Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“	65
3.4 AZV Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“	66
3.5 Zweckverband „Bergbaufolgelandschaft Goitzsche“	66

1. Allgemeiner Teil

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen unterhält mit Stand vom 31.10.2009 bei insgesamt zehn Unternehmen mit privater Rechtsform direkte Beteiligungen. In der Rechtsform des öffentlichen Rechts ist die Stadt an drei Zweckverbänden beteiligt. Die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung ergibt sich aus den §§ 116 ff. der GO LSA sowie insbesondere durch die verfassungsrechtliche Garantie der kommunalen Selbstverwaltung.

Des Weiteren unterhält die Stadt zwei Eigenbetriebe. Diese stellen keine Beteiligungsgesellschaften im rechtlichen Sinn dieses Berichtes dar. Aufgrund der Besonderheiten eines Eigenbetriebes (Sondervermögen der Stadt Bitterfeld-Wolfen) werden diese jedoch – im vorliegenden Bericht – wie eine Beteiligung transparent dargestellt.

Ferner ist die Stadt Bitterfeld-Wolfen durch die Beteiligungen indirekt an 17 weiteren Unternehmen mit privater Rechtsform beteiligt.

Im Nachfolgenden erhalten Sie einen Überblick zu sämtlichen Gesellschaften, an denen die Stadt Bitterfeld-Wolfen beteiligt ist.

Die Darstellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2008, Veränderungen im Gesellschaftsrecht (Stammkapital, Beteiligungen der Organe) wurden bis einschließlich 31.10.2009 eingearbeitet. Angaben zur Lage der Unternehmen wurden den Geschäftsunterlagen der einzelnen Unternehmen entnommen. Redaktionelle Kürzungen wurden vorgenommen. Der vollständige Wortlaut kann bei Bedarf in den Jahresabschlüssen der einzelnen Gesellschaften nachgelesen werden.

1.1 Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen

Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen unterliegt strengen Regularien. Gleichwohl verpflichtet die GO LSA die Kommunen jedoch, die Gesellschaften an denen sie Beteiligungen hält, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen. Grundsätzlich ist die Errichtung oder Unterhaltung, aber auch die wesentliche Erweiterung oder Übernahme von Unternehmen (unabhängig von der Höhe der Beteiligung) zulässig, wenn:

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
- Art und Umfang des Unternehmens in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf besteht und
- im Rahmen vom § 123 GO LSA nachgewiesen wird, dass der öffentliche Zweck besser und wirtschaftlicher als durch einen anderen erfüllt werden kann
 - Subsidiaritätsprinzip (Vgl. GO LSA, § 116(1))

Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig – Regionalprinzip (vgl. GO LSA § 116 (3, 4, 5))

1.2 Beteiligungsbericht

Der vorliegende Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen generellen Überblick über die städtischen Unternehmensbeteiligungen zu geben, insbesondere auch über die jährliche Entwicklung der Unternehmen.

Dieser Beteiligungsbericht wendet sich an die Entscheidungsträger im Stadtrat und in der Verwaltung, um sie bei ihrer Aufgabe als Aufsichtsratsmitglieder oder Gesellschafter zu unterstützen. Gleichzeitig soll er aber auch den interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Bitterfeld-Wolfen Einblicke in die wirtschaftliche Betätigung ihrer Stadt geben. Die bisher freiwillig bereits im Beteiligungsbericht der Stadt Bitterfeld-Wolfen ausgewiesenen Unternehmenskennzahlen machte der Gesetzgeber seit diesem Jahr zum verpflichtenden Bestandteil des Beteiligungsberichtes.

Gemäß § 118 GO LSA soll der Beteiligungsbericht insbesondere Angaben enthalten über:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft für das jeweilige letzte Geschäftsjahr sowie im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
4. die Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9a des Handelsgesetzbuches, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind; § 286 (4) des Handelsgesetzbuches findet sinngemäß Anwendung.

Dieser Bericht ist mit dem Entwurf zur Haushaltssatzung dem Stadtrat vorzulegen und in öffentlicher Sitzung zu erörtern.

1.3 Übersicht sämtlicher Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen

Beteiligungen	Einlagebetrag in €	Anteile in %
Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: RVB)	20.451,68	20,0
Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen GmbH (nachfolgend: WBG)	2.556.459,41	100,0
Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: TGZ)	37.450,00	72,02
Stadtwerke Wolfen GmbH (nachfolgend: SWW)	7.869.440,00	59,1
Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH (nachfolgend: BQP)	32.250,00	62,0
Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH (nachfolgend: EWN)	7.500,00	25,0
Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (nachfolgend: Neubi)	6.070.060,00	89,1
IPG-Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Bitterfeld-Wolfen (nachfolgend: IPG)	25.564,59	100,0
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. KG (nachfolgend: KOWISA)	2.412.111,65	3,75
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH (nachfolgend: MIDEWA)	10.500,00	1,1
Summe:	19.041.787,33	

Die **indirekten Beteiligungen** sind in den jeweiligen Gesellschaften dargestellt.
Es handelt sich dabei um:

Tochterunternehmen der RVB:

- RVK Regionalverkehr Köthen GmbH (nachfolgend: RVK)

Tochterunternehmen der WBG:

- EWN Erneuerungsgesellschaft Wolfen – Nord mbH (nachfolgend: EWN)

Tochterunternehmen der SWW:

- Stadtwerke Wolfen Netz GmbH (nachfolgend: SWW-N)
- EWN Erneuerungsgesellschaft Wolfen – Nord mbH

Tochterunternehmen der BQP:

- ÖSEG Öffentliche Sanierungs- und Erschließungsgesellschaft mbH
(nachfolgend: ÖSEG)
- EBV Entwicklungs-, Betreiber und Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH
(nachfolgend: EBV)

Tochterunternehmen der ÖSEG:

- UBW Universalbeschichtung Wolfen GmbH (nachfolgend: UBW)
- Poucher Boote GmbH (stiller Gesellschafter)

Tochterunternehmen EBV:

- Projektentwicklungsgesellschaft Bernsteinerlebnisswelt mbH

Beteiligungen der KOWISA GmbH&Co.KG

- KBA GmbH
 - E.on Avacon AG
- KBM GmbH
 - enviaM GmbH
- MIDEWA GmbH

Öffentlich rechtliche Beteiligungen bestehen des Weiteren zum:

- Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“ (nachfolgend: AZV) mit seiner Tochtergesellschaft
 - GWK Gemeinschaftsklärwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH
 - Tochterunternehmen der GWK Gemeinschaftsklärwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH:
 - GWK Verwaltungsgesellschaft mbH
 - GWK Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG
- Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“ (nachfolgend: ZV TPM) mit seiner Tochtergesellschaft:
 - TechnologiePark Mitteldeutschland Servicegesellschaft mbH
- Zweckverband „Bergbaufolgelandschaft Goitzsche“ (nachfolgend: ZV Goitzsche)

Als Sondervermögen der Stadt Bitterfeld-Wolfen werden die Eigenbetriebe geführt.

Es handelt sich hierbei um:

- „Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen“
- „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“

1.4 Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt

Folgende Übersicht stellt die liquiditätswirksamen Zu- oder Abflüsse aus den Beteiligungen für den kommunalen Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen dar.

Beteiligung	Haushaltsjahr 2008 Bitterfeld-Wolfen
RVB	./. 358.500,00 €
WBG	0,00 €
TGZ	./. 245.845,00 €
SWW	+ 547.186,06 €
BQP	0,00 €
EWN	./. 60.690,00 €
Neubi	0,00 €
IPG	0,00 €
KOWISA	+ 288.225,00 €
MIDEWA	0,00 €
Eigenbetrieb Freizeitforum Wolfen	./. 1.097.947,00 €
Eigenbetrieb Stadthof Bitterfeld	./. 301.707,25 €
ZV TPM	./. 60.000,00 €
AZV	0,00 €
ZV Goitzsche	./. 117.400,00 €
Gesamtsaldo für den kommunalen Haushalt	./. 1.406.678,19 €

1.5 ausgewählte Vermögens- und Erfolgskennzahlen der Unternehmen

Anhand vorliegender Jahresabschlüsse per 31.12.2008 in T€ (in Klammern 2007)

Beteiligung / Kennzahl	RVB	WBG	TGZ	SWW	BQP
Bilanzsumme	2.711,0 (2.522,9)	101.586,3 (86.718,9)	3.318,5 (3.370,6)	35.483,2 (33.584,8)	12.274,6 (13.953,4)
Anlagevermögen	1.555,3 (1.080,6)	83.319,4 (76.380,0)	2.898,2 (2.999,2)	24.340,3 (24.141,8)	1.730,9 (1.455,2)
Eigenkapital	1.110,3 (1.569,1)	38.829,9 (35.109,9)	1.426,6 (1.348,5)	18.444,2 (17.802,4)	3.713,9 (3.052,2)
Fremdkapital	1.600,7 (953,8)	62.632,5 (51.506,9)	1.891,9 (2.022,0)	13.413,5 (11.896,6)	8.490,7 (10.834,6)
Umsatz	2.664,1 (2.472,4)	15.119,7 (15.333,9)	716,7 (659,9)	25.208,7 (23.952,4)	6.548,2 (9.817,5)
Jahresergebnis	./ 374,8 (./ 27,9)	3.487,1 (593,9)	263,4 (244,4)	1.741,8 (1.234,6)	661,7 (./ 167,4)
Ausgewählte Kennzahlen:					
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	negativ (negativ)	8,9 % (1,7 %)	negativ (negativ)	9,4 % (6,9 %)	17,8 % (negativ)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	41,0 % (62,2 %)	38,2 % (40,5 %)	43,0 % (40,0 %)	52,0 % (53,0 %)	30,3 % (22,4 %)

Beteiligung / Kennzahl	EWN	Neubi	IPG	KOWISA	MIDEWA
Bilanzsumme	693,4 (567,1)	98.283,5 (98.809,8)	5.891,2 (6.298,7)	108.759,8 (109.884,5)	254.628,5 (256.927,4)
Anlagevermögen	379,0 (306,5)	91.682,1 (91.661,8)	4.269,8 (4.206,0)	73.709,4 (73.709,5)	246.415,2 (244.898,5)
Eigenkapital	195,4 (200,6)	53.417,3 (53.002,6)	4.565,5 (4.564,9)	108.399,5 (109.354,8)	82.015,0 (81.705,2)
Fremdkapital	498,0 (366,5)	44.748,2 (45.698,2)	1.311,7 (1.719,9)	360,3 (529,9)	132.087,2 (134.526,8)
Umsatz	1.979,1 (1.573,3)	13.787,6 (14.104,6)	282,8 (755,2)	8.025,6 (10.385,3)	43.159,0 (43.257,5)
Jahresergebnis	0,1 (0,3)	414,7 (./ 1.019,5)	0,6 (./ 628,8)	9.192,7 (11.538,3)	4.058,5 (3.748,8)
Ausgewählte Kennzahlen:					
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	0,0 % (0,1 %)	0,8 % (negativ)	0,0 % (negativ)	8,5 % (10,6 %)	4,9 % (4,6 %)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	28,2 % (35,4 %)	54,4 % (53,6 %)	77,5 % (73,5 %)	99,7 % (99,5 %)	32,2 % (31,8 %)

Beteiligung / Kennzahl	EB Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen	EB Stadthof Bitterfeld-Wolfen
Bilanzsumme	17.098,4 (9.275,8)	2.527,9* (1.530,7)
Anlagevermögen	16.418,1 (8.934,3)	1.115,6* (0,0)
Eigenkapital	16.831,4	1.042,2* (852,6)
Fremdkapital	200,8 (113,2)	55,3* (326,4)
Umsatz	758,0 (473,3)	4.330,6* (1.214,8)
Jahresergebnis	60,4 (./ 47,8)	392,5* (./ 48,9)
Ausgewählte Kennzahlen:		
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	0,4 % (negativ)	37,7* (negativ)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	98,4 % (98,8%)	41,2* (55,7 %)

* der geprüfte und festgestellte Jahresabschluss des Eigenbetriebes Stadthof Bitterfeld-Wolfen liegt zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

2. direkte Beteiligungen größer 5 % / Eigenbetriebe

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.1 Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH

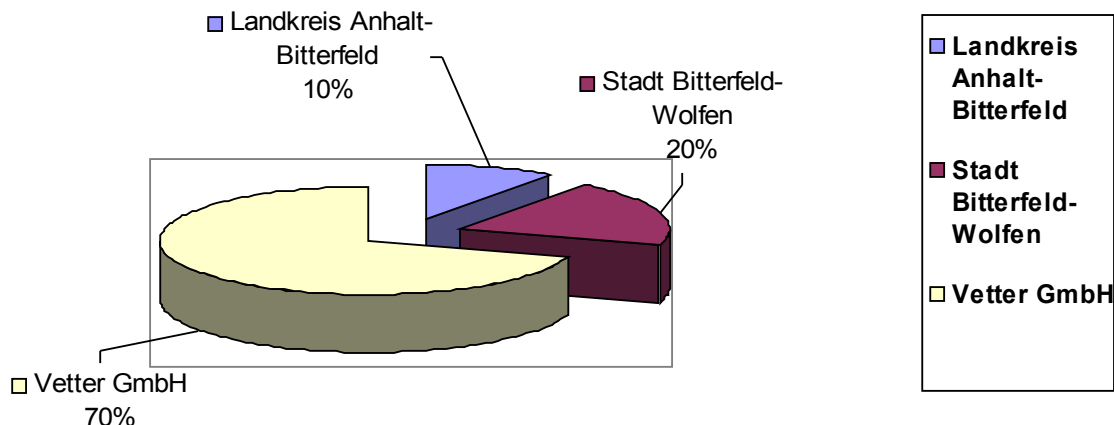
2.1.1 Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal, HRB Nr. 11236
Sitz: OT Salzfurkapelle, Hinsdorfer Weg 1, 06780 Zörbig
Gesellschaftervertrag: vom 02.08.1991, zuletzt geändert am 07.11.2006
Stammkapital: 102.258,38 €

2.1.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Landkreis Anhalt-Bitterfeld	10.225,84 €
Stadt Bitterfeld-Wolfen	20.451,68 €
Vetter GmbH Omnibus- und Mietwagenbetrieb	71.580,86 €
Summe der Anteile	102.258,38 €
=====	

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.1.3 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Personenbeförderung mit Kraftfahrzeugen im Linien- und Auftragsverkehr sowie im Gelegenheitsverkehr. Die Gesellschaft kann ferner alle mit der Durchführung der Personenbeförderung im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sich aus dem Gesetz zur Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs in Sachsen-Anhalt (ÖPNVG LSA) ergebenden oder ihr übertragenen Aufgaben wahrnehmen.

2.1.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Dr. Wolfdietrich Vetter
Prokuristin: Frau Doris Menzel

Aufsichtsratsmitglied	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Detlef Bischoff	Rechtsanwalt Vorsitzender des Aufsichtsrates
Herr Wolfgang Vetter	Vetter GmbH stellvertretender Vorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Peter Ziehm	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Dr. Sabine Engst	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Birgit Vetter	Vetter GmbH
Herr Thomas Vetter	Vetter GmbH

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Herr Thomas Vetter	Vetter GmbH

2.1.5 Beteiligungen des RVB

2.1.5.1 RVK Regionalverkehr Köthen GmbH

Die Gesellschaft hält eine Beteiligung von 20 % des Stammkapitals der RVK Regionalverkehr Köthen GmbH. Es handelt sich bei dieser Beteiligung um eine indirekte Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen unter 5 % und ist gem. §118 (2) GO LSA zu vernachlässigen.

2.1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck besteht in der Bereitstellung eines attraktiven öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Die Absicherung eines Stadtverkehrs rechtfertigt die Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Durch vielfältige Angebote im Regional- und Stadtverkehr sowie beim Anrufbus wurde und wird der öffentliche Zweck erfüllt.

2.1.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2008 war stabil. Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft war geordnet. Den Unternehmenszweck beeinträchtigende Vorgänge und Geschäftsrisiken waren nicht gegeben.

Die Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH erzielte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -374,4 T€ (Vorjahr -26,5 T€).

Ertragslage

Die Umsatzerlöse insgesamt liegen 7,7 % über denen des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 92,7 % der Vorjahreswerte. Im Ergebnis des Jahres 2008 weist die RVB GmbH einen Jahresfehlbetrag aus.

Im fahrplangebundenen Stadt- und Überlandlinienverkehr wurde eine Verkehrsleistung von insgesamt 2.270,3 Tkm (1,6 % mehr als Vorjahr) erbracht. Mit Anrufbussen wurden im Jahr 2008 insgesamt 683,5 Tkm (Vorjahr 762,0 Tkm) zurückgelegt, im ÖPNV-Optimierungsverkehr im Auftrag der NASA GmbH 182,4 Tkm (Vorjahr 188,7 Tkm). Die Verkehrsleistung im fahrplangebundenen Verkehr liegt 1,6 % über der des Vorjahres und 3,0 % über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes 2008.

Finanzlage

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr gesichert. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr durch den Abbau des Finanzmittelbestandes verschlechtert. Es wird auch künftig damit gerechnet, die finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen zu können. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig zurückgeführt. Die Investitionen im Berichtsjahr wurden mit annähernd fristkongruenten Fremdmitteln finanziert. Die Investitionsvorhaben der kommenden Jahre werden nur über Aufnahme von Fremdmitteln durchführbar sein.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der RVB GmbH belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.711.017,92 €. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr 2007 (2.522.914,29 €) um 7,5 % erhöht.

Im investiven Bereich wurden 2008 folgende Anschaffungen vorgenommen:

- 4 Standardlinienbusse MB 0530 Citaro (neu)
- Kleininvestitionen von 1,1 T€

Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 786,0 T€ getätigt.

Der Omnibusfuhrpark veränderte sich durch Käufe/Verkäufe wie folgt:

Anfangsbestand 01.01.2008	22 Fahrzeuge
+ Zugang	4 Omnibusse
./. Abgang	2 Fahrzeuge
Endstand 31.12.2007	24 Fahrzeuge

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ADW Prof. Dr. Ditges GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Im IV. Quartal 2009 wird die Gesellschaft konkrete Entscheidungen über die Gestaltung und Entwicklung der nächsten 8 Jahre treffen. Gegenwärtig wird die Ausweitung der Betriebsführerschaft der RVB GmbH auf das gesamte Verkehrsgebiet des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und damit die Ausdehnung ihrer Geschäftstätigkeit und unternehmerische Verantwortung geprüft.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Zum 30.06.2009 liefen die Genehmigungen der RVB GmbH zur Betreuung des Nahverkehrs in den Linienbündeln des Altlandkreises Bitterfeld aus. Im Jahr 2008 beteiligte sich die RVB GmbH am Genehmigungswettbewerb des Landkreises Anhalt-

Bitterfeld zur Erlangung eigenwirtschaftlicher Linienverkehrsgenehmigungen. Die RVB GmbH konnte sich für ihr bisheriges Verkehrsgebiet gegen die Konkurrenz durchsetzen. Die Gesellschaft besitzt mit ihren Genehmigungen bis 2017 Bestandsschutz im Rahmen des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG). Sie unterliegt keinerlei wettbewerblichen Beschränkungen, wie sie die EU-VO 1370/07 bei Direktvergaben an kommunale Unternehmen vorsieht.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 8 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.1.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Der Personalbestand betrug 2008 durchschnittlich insgesamt 4 Personen (Vorjahr 3 Personen).

2.1.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2008 erfolgten Kapitalzuführungen auf der Grundlage der entsprechenden Vereinbarungen in Höhe von 358.500 €, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft auswirken.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 374.758,21 € wird aus der Kapitalrücklage entnommen.

2.1.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten neben dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine von der Gesellschafterversammlung festzusetzende Vergütung. Insgesamt erfolgten 2008 Vergütungen an den Aufsichtsrat in Höhe von 13.675,07 €.

Im Übrigen wird auf § 286 (4) HGB verwiesen.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen GmbH

2.2 Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH

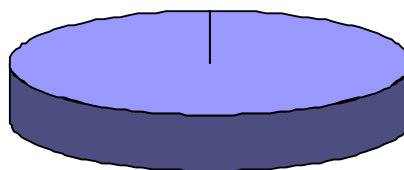
2.2.1 Allgemeines

Handelsregister:	Amtsgericht Stendal Nummer HRB 10372
Sitz:	OT Wolfen, Otto-Schmidt-Str. 2 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftervertrag:	vom 01.07.1990 (Änderung bis 05.08.2004)
Stammkapital:	2.556.459,41 €

2.2.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile:	Stadt Bitterfeld-Wolfen	2.556.459,41 €
--	-------------------------	----------------

Geschäftsanteile der Gesellschafter

■ Stadt Bitterfeld-
Wolfen
100%



■ Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.2.3 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages die Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, unter anderem von Eigenheimen und Eigentumswohnungen.

Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft darf darüber hinaus andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht nicht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen.

2.2.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Uwe Reinholz
Prokurist: Herr Jürgen Voigt

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 14.05.2009 wurde Herr Mike Müller anstelle der verstorbenen Frau Karin Wetzig in den Aufsichtsrat der WBG vorgeschlagen und anschließend bestätigt.

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Jürgen Lingner	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Detlef Pasbrig	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Mike Müller	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Klaus Hamerla	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Peggy Freitag	Arbeitnehmervertreterin

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaften
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.2.5 Beteiligungen der WBG

2.2.5.1 EWN

Die Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH hält seit 1996 Anteile am Unternehmen EWN. Die Beteiligung in Höhe von 7.500 € entspricht 25 % des Stammkapitals der EWN. Es handelt sich bei dieser Beteiligung um eine indirekte Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Da die Stadt Bitterfeld-Wolfen auch direkt an der EWN beteiligt ist, erfolgt ein ausführlicher Ausweis unter Punkt 2.6.

2.2.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Im Zusammenhang mit der Erneuerung der in industrieller Bauweise errichteten Neubausiedlung Wolfen-Nord leitete die WBG ausgezeichnete Arbeit zur Stabilisierung und Erneuerung des Wohngebietes im Interesse der Stadt Bitterfeld-Wolfen, dies auch über ihre Beteiligungen an der EWN.

2.2.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Branchenentwicklung

Der wirtschaftliche Strukturwandel in der Region Bitterfeld-Wolfen war in den zurückliegenden Jahren überwiegend durch Arbeitslosenquoten von über 20 % und eine erhebliche Bevölkerungsabwanderung geprägt. Bereits 2005 zeigte sich eine gewisse Stabilisierung der Bevölkerungszahlen, die sich auch bis 2008 fortgesetzt hat.

Der gesamtwirtschaftliche Aufschwung in Deutschland schlägt sich auch im Altlandkreis Bitterfeld in der Reduzierung der Arbeitslosenquote nieder. Diese betrug zum 31. Dezember 2008 noch 12,1 %. Besonders die Neuansiedlung der Solarindustrie bietet neue und zukunftssträchtige Arbeitsplätze sowie Chancen für einen weiteren wirtschaftlichen Aufschwung in der Region. Dieser wird seinen Niederschlag auch in einer zunehmenden Wohnungsnachfrage finden. Es wird eingeschätzt, dass die derzeitige Wirtschaftskrise, die auch die Solarindustrie erreicht hat, zeitlich befristet ist und ab 2010 wieder mit einem Wirtschaftswachstum zu rechnen ist.

Entsprechend dem damaligen "Stadtentwicklungskonzept der Stadt Wolfen" werden bis zum Jahr 2010 etwa 6.000 Wohnungen vom Markt genommen, wobei der Anteil der WBG ca. 2.000 Wohnungen beträgt. Davon wurden bis zum Jahresende 2008 bereits 1.783 Wohnungen (88,6 %) abgerissen. Die weiteren Abrisse erfolgten planmäßig bis Ende 2009.

Der Leerstand in den Beständen der WBG betrug zum 31. Dezember 2008 noch 21,5 %. Im Vergleich zum 31. Dezember 2004 ist das eine Reduzierung um immerhin 7,0 Prozentpunkte. Wirtschaftlich schlägt sich das Abrissprogramm in der Reduzierung der Leerstandskosten und der Entlastung von Altschulden nieder.

Entwicklung der Mieteinnahmen und der Mietausfälle

Erstmals seit dem Jahr 1997 konnten beginnend im Geschäftsjahr 2006 moderate Mietpreiserhöhungen auf der Basis des Vergleichsmietsystems durchgesetzt werden, die im Ergebnis zur Nettoerhöhung der Umsatzerlöse (ohne Betriebskosten) in Höhe von 800 T€ geführt haben. Diese Mehreinnahmen konnten als Eigenmittel in die Sanierungsmaßnahmen im Musikerviertel und in die Erhöhung der Instandhaltungsaufwendungen investiert werden. Entsprechend den Marktbedingungen und dem Ausstattungsgrad der Wohnungen wurden auch 2008 weitere Mietanpassungen vorgenommen.

Für die Stadt Bitterfeld-Wolfen wurde ein Mietspiegel erarbeitet und zum 01.01.2009 in Kraft gesetzt. Damit besteht nunmehr für Mieter und Vermieter Rechtssicherheit bei anstehenden Mieterhöhungen.

Die Durchschnittsmieten im Unternehmen liegen nunmehr bei 4,12 €/m² Wohnfläche und damit im Durchschnitt der Wohnungsunternehmen von Sachsen-Anhalt. Weiteres Potential in der Steigerung der Durchschnittsmieten ergibt sich durch den Abriss weiterer Plattenwohnungen im Stadtteil Wolfen-Nord (Niedrigpreissektor) und die Fortsetzung der Sanierungsstrategie im Musikerviertel der Altstadt, wodurch höherwertige Wohnungen am Markt platziert werden.

Die Mietrückstände konnten auch in 2008 weiter gesenkt werden, was der guten Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsleitung, den Mitarbeitern der WBG und der beauftragten Anwaltskanzlei zuzuschreiben ist.

Die Mietausfälle durch Leerstand betragen in 2008 18,0 % der Sollmiete. 2007 waren es noch 18,1 %. Für das Wirtschaftsjahr 2009 wird eine weitere Reduzierung auf 17,5 % angestrebt.

Wohnungsbewirtschaftung

Am 31. Dezember 2008 bewirtschaftete die Gesellschaft einen eigenen Bestand von 4.511 Vertragseinheiten (4.435 Wohnungen und 76 Gewerbe) mit einer gesamten Wohn- und Nutzfläche von 266.344,34 m² sowie 401 Vertragseinheiten für die Verwaltungsgemeinschaft Jeßnitz-Raguhn, die Stadt Bitterfeld-Wolfen und weitere private Grundstückseigentümer.

Instandhaltung, Sanierung und Abriss des Wohnungsbestandes

Die Aufwendungen für Instandhaltung, Sanierung und Abriss im Geschäftsjahr 2008 beliefen sich auf 8,0 Millionen €. Bestandteile der Finanzierung 2008 sind Fördermittel von 7,1 %, die überwiegend in Abrissmaßnahmen und Eigenmittel von 41,8 %, die in die Sanierung des Musikerviertels geflossen sind. Der Rest von 51,1 % wurde über Kredit finanziert.

Schwerpunkt der Investitions- und Desinvestitionstätigkeit war neben der laufenden Instandhaltung und Instandsetzung der Abriss von 140 Wohnungseinheiten, sowie die Realisierung der Sanierungsmaßnahmen im Musikerviertel sowie die Komplexsanierung des im Jahr 2008 erworbenen Gewerbeobjektes in Wolfen (Gebäude 041).

Auswirkungen des Altschuldenhilfe-Gesetzes

Auf der Grundlage des Altschuldenhilfe-Gesetzes vom 23.06.1993 wurde dem Unternehmen eine Teilentlastung von 33 Mio. € gewährt und es verblieb eine Belastung mit Altschulden in Höhe von 28,5 Mio. €. Der Gesetzgeber hat mit dem im August 2000 beschlossenen "Zweiten Altschulden - Änderungsgesetz" weitere Möglichkeiten zur finanziellen Entlastung eingeräumt.

In § 6a des 2. AHÄndG der Bundesregierung wurde eine Ermächtigung zum Erlass einer "Härtefallregelung" aufgenommen. Auf dieser Grundlage wird die WBG bei Abriss der geplanten 2.012 Wohnungen im Zeitraum bis 2010 eine Entlastung von Altschulden in Höhe von ca. 9 Mio. € erhalten. Von diesem Volumen wurde durch die im Zeitraum 2000 bis 2008 getätigten Abrisse von 1.783 Wohnungen bereits ein Betrag von 7.640,6 T€ realisiert.

Hinweise zu Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Mit Zahlungsschwierigkeiten für das laufende Geschäft ist in den nächsten zwölf Monaten nicht zu rechnen.

Die laufenden Mieteinnahmen und die vorhandenen Kreditmittel sichern die geplanten Ausgaben für Instandhaltung und Modernisierung sowie die sonstigen Ausgaben.

Risiken für das Unternehmen ergeben sich nach wie vor aus der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung für die Wohnungsmarktregion Bitterfeld-Wolfen und die daraus resultierende Haushaltsentwicklung.

Die WBG stellt sich dieser Aufgabe, indem sie das Abrissprogramm konsequent fortführt und zur Erweiterung der Angebotspalette die Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Altstadt fortführt und sich bei der Anpassung der Wohnungsbestände verstärkt dem Segment "Wohnen im Alter" widmet.

Dazu wurden 2006 weitere 219 Wohnungen von einem Konkurrenzunternehmen in der Altstadt erworben und diese werden nach umfassender Sanierung schrittweise bis 2010 am Markt platziert. In der Krondorfer Straße wurden im September 2008 36 neue Wohneinheiten fertig gestellt. Mit diesen Wohnungen im höheren Preissegment wird auch die WBG der Nachfrage nach höherwertigem Wohnraum gerecht.

Mit den ständig steigenden Energiepreisen führt dies zu einer permanenten Betriebskostensteigerung für den einzelnen Mieter, sodass diese Kosten einen stetig wachsenden Anteil an der Gesamtmiete ausmachen. Dem muss gegengesteuert werden, indem die Ver- und Entsorgungsunternehmen ihre Kapazitäten ebenfalls dem tatsächlichen Bedarf anpassen.

Voraussichtliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft wird neben der weiteren Entlastung aus dem Altschuldenhilfegesetz für die Abrissvorhaben hauptsächlich durch das Investitionsgeschehen und die Erträge aus der weiteren schrittweisen Mietanpassung der bestehenden Mietverhältnisse bestimmt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DOMUS AG hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 8 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.2.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2008 im Durchschnitt 32 Mitarbeiter (Vorjahr 32 Mitarbeiter) mit folgender Aufteilung: 1 Geschäftsführer, 3 Auszubildende, 21 kaufmännische und 7 technische Mitarbeiter.

2.2.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2008 erfolgten weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen, somit ergeben sich keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft.

Der Jahresgewinn in Höhe von 3.487.103,17 € wird in die Gewinnrücklage eingestellt.

2.2.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsräte betragen im Berichtsjahr insgesamt 2.170 €. Im übrigen wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.3 Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH

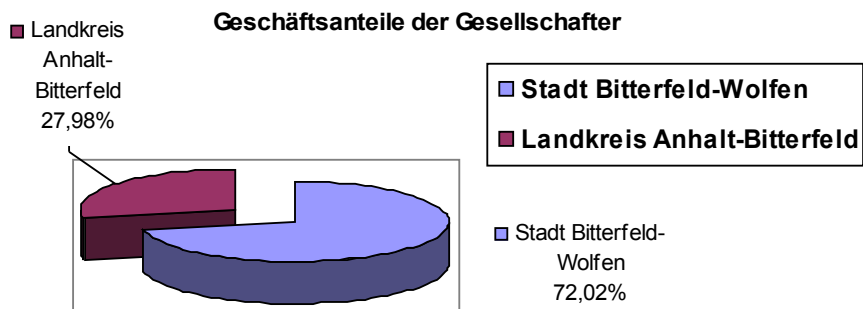
2.3.1 Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal, HRB 12929
Sitz: OT Wolfen, Andresenstraße 1 a
06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftervertrag: 26.11.1992, zuletzt geändert am 19.10.2006
Stammkapital: 52.000,00 €

2.3.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	37.450,00 €
<u>Landkreis Anhalt-Bitterfeld</u>	<u>14.550,00 €</u>
Summe der Anteile:	52.000,00 €

=====



2.3.3 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die Leistung anbieten, Güter und Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert werden soll. Weiterhin sollen Unternehmen koordiniert und gefördert werden, deren Tätigkeitsbedarf auf dem Gebiet des Umweltschutzes liegt.

Das Unternehmen kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten, sich an solchen Unternehmen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

2.3.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung.

Geschäftsführer: Herr Kurt Lausch

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Nikolai Tschalamoff ist verstorben, eine Nachwahl erfolgte bislang nicht.

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Herr Uwe Schmitz	Landkreis Anhalt-Bitterfeld amtierender Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Andy Grabner	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Brigitte Leuschner	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Bernd Kosmehl	Stadt Bitterfeld-Wolfen

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.3.5 Beteiligungen der TGZ

Die TGZ hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.3.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck ist der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen gefördert werden soll. Diese arbeitsmarkt- und strukturpolitisch wichtige Aufgabe rechtfertigt den öffentlichen Zweck.

2.3.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 ergab einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 263.394,83 €.

Die Mieterlöse liegen ca. 3,6 % über der Planprognose des Wirtschaftsplanes. Das Rohergebnis liegt mit ca. 15 % über dem Wirtschaftsplan. Das ordentliche Betriebsergebnis ist gemäß GuV um ca. 17 % günstiger als im Wirtschaftsplan angesetzt. Ursache dafür sind u.a. geringere Aufwendungen in den Bereichen der Werbungskosten und der Personalkosten.

Die Finanzlage war durch eine durchgängige geordnete finanzielle Geschäftssituation gekennzeichnet. Zur Sicherstellung der finanziellen Lage der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschafter ein bilanzieller Finanzausgleich.

Der bilanzielle Finanzausgleich der Gesellschafter ist Bestandteil des Gesellschaftervertrages und war damals eine Voraussetzung zur Gewährleistung der Fördermittel für den Bau der Immobilien in Höhe von ca. 11 Mio. €.

Die Sicherstellung der Geschäftsabläufe des TGZ's, was einem Chemiebetrieb gleichkommt, hat oberste Priorität. Dass die betriebswirtschaftlichen, organisatorischen und technischen Anforderungen qualitätsgerecht erfüllt werden, wird insbesondere durch die stetige Zertifizierung, die im Jahre 2008 am 5. November erfolgte, bestätigt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Lage der Gesellschaft

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten halten sich stabil.

Wesentliche Investitionen im Jahr 2008 waren die Schaffung weiterer Sozialbereiche am Standort Kunstseidestraße 6, Haus B und der Bau des Chemikalienlagers am Standort Andresenstraße 1a.

Die Strategie des TGZ besteht u. a. darin, Neugründern bzw. jungen Firmen "Trainingsmöglichkeiten" für eine spätere Wettbewerbsreife am Markt zu bieten. Obwohl das TGZ ein breites Spektrum der Infrastruktur für technologieorientierte bzw. forschungsorientierte Firmen bietet, ergeben sich ständig wechselnde Anforderungsprofile. Diesem Umstand kann nur dann gerecht werden, wenn die Konzeption inhaltlich dieser Dynamik ständig angepasst wird.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 8 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.3.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2008 im Durchschnitt 10 Mitarbeiter (Vorjahr 6 Mitarbeiter) mit folgender Aufteilung: 2 leitende Angestellte, 4 kaufmännische/technische Angestellte, 4 Teilzeitbeschäftigte.

2.3.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2008 wurden Kapitalzuführungen in Form von Betriebskostenzuschüssen in Höhe von insgesamt 245.845 € geleistet. Diese haben in selbiger Höhe direkt Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

2.3.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsräte betragen im Berichtsjahr insgesamt 500,00 €. Auf weitere Angaben wird unter Hinweis des § 286 Abs. 4 des HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Stadtwerke Wolfen GmbH

2.4 Stadtwerke Wolfen GmbH

2.4.1 Allgemeines

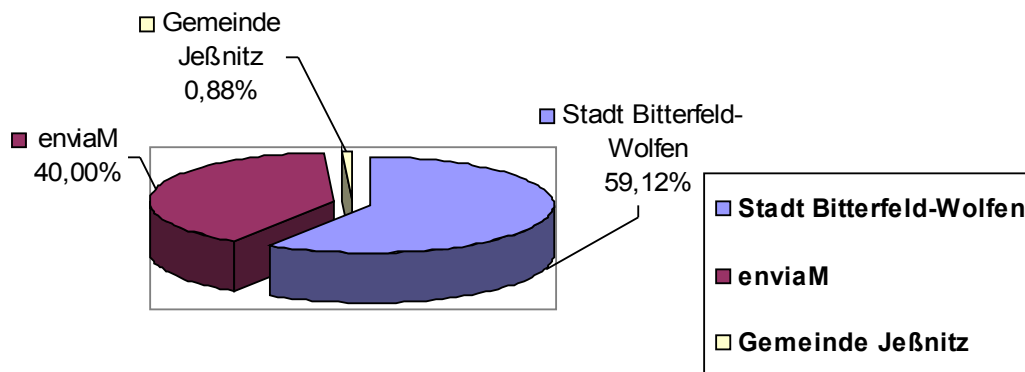
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB 10361 OT Wolfen, Steinfurther Straße 46 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftervertrag:	Neufassung vom 18.08.1999, (zuletzt geändert am 08.12.2005)
Stammkapital:	13.312.000,00 €

2.4.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	7.869.440,00 €
enviaM	5.324.800,00 €
Stadt Jeßnitz	117.760,00 €
Summe der Anteile	13.312.000,00 €
=====	

Durch die Eingemeindung der Gemeinde Bobbau zum 01.09.2009 erhöhte sich der Anteil der Stadt Bitterfeld-Wolfen an den SWW um 2.560,00 €.

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.4.3 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft sind die Herstellung von Fernwärme und Elektroenergie, der Betrieb von Fernwärme-, Strom-, Gas- und Wassernetzen sowie der Vertrieb von Erdgas, Fernwärme, Wasser und Elektroenergie. Die Gesellschaft darf ferner kommunale Dienstleistungsaufgaben in eigener Trägerschaft übernehmen. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht nicht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen. Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.

2.4.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Hans-Tilo Winkelmann
Prokurist: Herr Thomas Glauer

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Uwe Kröber	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Guido Kosmehl	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Günter Herder	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Horst Sendner	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dietrich Krippendorf	enviaM
Herr Ralf Hiltenkamp	enviaM stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Matthias Kunath	envia M
Herr Hans Schulze	envia M

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschaft	Gebietskörperschaften
Frau Petra Wust	Vorsitzende Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Ralf Hiltenkamp	stellv. Vorsitzender enviaM
Herr Helmut Ernst	Stadt Jeßnitz

2.4.5 Beteiligungen der SWW

Es handelt sich bei diesen Beteiligungen um indirekte Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

2.4.5.1 EWN Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH

Seit dem Jahr 2003 ist die Stadtwerke Wolfen GmbH mit 25 % bzw. 7.500,00 € Gesellschaftsanteilen an der EWN beteiligt. Ein gesonderter und ausführlicher Ausweis dieser Beteiligung erfolgt unter Punkt 2.6.

2.4.5.2 Stadtwerke Wolfen Netz GmbH

Allgemeines

Mit der Stadtwerke Netz GmbH wurde durch die SWW im Jahr 2005 vor dem Hintergrund der vom Gesetzgeber (EnWG) geforderten Neustrukturierung der Geschäftstätigkeit, dem sogenannten "Unbundling", eine 100%ige Tochtergesellschaft gegründet.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Bitterfeld-Wolfen. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Gesellschaftervertrag ist gültig in der Fassung vom 08.12.2005.

Die Gesellschaft ist unter der HRB 5104 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal eingetragen.

Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und Entscheidung über den Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar förderlich sind. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere der Bestimmungen des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG), auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer solchen Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Als Geschäftsführer ist Herr Detlef Dreißig bestellt. Er vertritt die Gesellschaft allein. Die Gesellschafterversammlung wird durch Hr. Hans-Tilo Winkelmann als Geschäftsführer der SWW besetzt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der Bereitstellung von stabilen Versorgungsnetzen für die Bevölkerung, die Gewerbetreibenden und die Industrie. Der öffentliche Zweck wird durch die SWW-N erfüllt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs, Lage des Unternehmens

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2008 wurde der Betrieb der Strom- und Gasnetze sicher und diskriminierungsfrei durchgeführt. Der Händlerwechsel durch die Netzkunden war problemlos möglich und die für Netzbetreiber von der BNetzA veröffentlichten Regeln wurden in vollem Umfang durchgesetzt. So konnten neben der strikten Einhaltung der Terminketten beim Händlerwechsel auch weitere EDI-Rahmenvereinbarungen abgeschlossen werden. Im vereinfachten Verfahren wurden die Netzentgelte der nächsten Regulierungsperiode für den Strom- und Gasnetzbetrieb bei der Landesregulierungsbehörde beantragt und auch genehmigt. Die Vorbereitung auf die 1. Anreizregulierungsperiode konnte so problemlos durchgeführt werden. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens im Geschäftsjahr 2008, da an unsere Netze überwiegend Haushalts- und Kleingewerbekunden angeschlossen sind und sich offensichtlich auch bei diesen bisher keine spürbaren Auswirkungen eingestellt haben. Unsere wirtschaftliche Tätigkeit wurde jedoch auch 2008 durch den weiteren Bevölkerungsrückgang im Netzgebiet Wolfen beeinflusst.

Geschäftsentwicklung

Die gepachteten Strom- und Gasnetze werden allen Händlern diskriminierungsfrei zur Versorgung ihrer Kunden zur Verfügung gestellt. Insgesamt konnten Erlöse in Höhe von 5,2 Mio. € erzielt werden.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung in Höhe von 41,5 T€ ab, der vertragsgemäß an die SWW abgeführt wurde.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Investitionen

Insgesamt wurden durch die SWW-N für 308 T€ Investitionen zur Stabilisierung der Netze und zur Errichtung von Neuanschlüssen veranlasst, die entsprechend Pachtvertrag auch von der SWW finanziert wurden. Davon wurden insgesamt 303 T€ in die Stromnetze investiert.

Personal

Im Unternehmen sind insgesamt 3 Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführer) beschäftigt.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Ein fortbestehendes Risiko liegt im weiteren Einwohnerrückgang im Netzgebiet Wolfen. Der Zusammenschluss der Städte Wolfen und Bitterfeld sowie der Gemeinden Greppin, Thalheim, Holzweißig und Bobbau bietet erst nach dem Auslaufen der Strom- und Gaskonzessionsverträge eine Chance auf die Erweiterung des Netzgebietes. Gleichzeitig birgt das Auslaufen der Konzessionsverträge auch ein bedeutendes Risiko für die künftige Entwicklung der Stadtwerke Wolfen Netz GmbH. Den Bestand der SWW-N gefährdende Risiken sind insoweit insbesondere unter Berücksichtigung des bestehenden Gewinnabführungsvertrages mit dem Mutterunternehmen Stadtwerke Wolfen GmbH nicht erkennbar.

Der Erlöspfad, der durch die Landesregulierungsbehörde im vereinfachten Verfahren der Anreizregulierung ab 2009 für den Strom- und Gasnetzbetrieb festgelegt wurde, muss durch eine Minderung der Kosten gesichert werden. Dies ist natürlich mit erheblichen Anstrengungen verbunden, aber nach unserer Einschätzung auch realisierbar. Auch Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise können für die Stadtwerke Wolfen Netz GmbH – in erster Linie wohl über negative Einflüsse auf unsere Kunden – derzeit nicht ausgeschlossen werden.

2.4.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der Sicherung einer stabilen Versorgung der Bevölkerung, der Gewerbetreibenden und der Industrie mit Wasser, Gas, Strom und Wärme.

Der öffentliche Zweck wird durch die SWW erfüllt.

2.4.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2008 wurde ganz wesentlich geprägt durch den Beginn einer Wirtschaftskrise, die auch für die SWW spürbar ist. Auf der einen Seite sanken die Ölpreise im 4. Quartal bedingt durch eine rückläufige Nachfrage stark. Dies hat natürlich in erster Linie positive Effekte für die Kunden, da auch zeitversetzt die Gas- und Fernwärmepreise sinken werden. Auf der anderen Seite wird der Absatz vor allem im gewerblichen Bereich rückläufig sein. Von dieser negativen Entwicklung wird bei der SWW insbesondere die Wassersparte betroffen sein. Der sich weiter entwickelnde Wettbewerb um Strom- und Gaskunden prägte auch das Jahr 2008. Die SWW hat sich aber für seine Kunden als stabiler Partner mit einer sicheren und preiswerten Energieversorgung am Markt behauptet. Insgesamt konnten vor allem im Gasverkauf neue Kunden außerhalb des Netzgebietes gewonnen werden. Dies war natürlich ganz wesentlich durch gute Preise und die regionale Nähe zum Kunden möglich. Insgesamt hat sich die SWW stabil weiterentwickelt zu einem zuverlässigen Dienstleister für die Kunden. In 2008 hat der Ortsteil Wolfen weitere 743 Einwohner verloren, was die Absatzmöglichkeiten im eigenen Netzgebiet – wie in den Vorjahren – erneut negativ beeinflusst. Darüber hinaus werden die beiden großen Wohnungseigentümer ihre Zielstellung zum Rückbau von 6.000 Wohneinheiten in Wolfen-Nord 2009 im Wesentlichen abschließen. Auf Grund des jedoch

weiterhin vorhandenen Wohnungsleerstandes wird es punktuell noch weitere Rückbaumaßnahmen geben.

Die SWW war auch im vergangenen Jahr ein wichtiger Kooperationspartner und Auftraggeber der einheimischen Wirtschaft. Daneben unterstützte das Unternehmen soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten in der Region.

Geschäftsentwicklung

Im vergangenen Wirtschaftsjahr haben die SWW Umsatzerlöse in Höhe von ca. 24,1 Mio. € realisiert. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 ist die positive Entwicklung unter anderem auf Erlössteigerungen im Gas- und Wasserabsatz sowie auf notwendige Preisanhebungen zurückzuführen. Der erwirtschaftete Gesamtertrag des Unternehmens betrug 26,4 Mio. €. Der Jahresüberschuss liegt mit 1,7 Mio. € ca. 55 % über dem geplanten Betrag.

Die Überschreitung des geplanten Jahresüberschusses ist wesentlich bedingt durch die überplanmäßige Verringerung der Verteilungsverluste in der Wassersparte, der weiteren zielgerichteten Umsetzung von Kosteneinsparungsmaßnahmen und einer wesentlichen Verbesserung des Zinsergebnisses. Trotz erheblicher Rückstellungen für Mehrerlösabschöpfungen in Umsetzung der BGH-Beschlüsse vom 14.08.2008 in der Tochtergesellschaft SWW-N blieben die Auswirkungen auf das wirtschaftliche Ergebnis der SWW geringer als erwartet.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Investitionen

Im vergangenen Jahr haben die SWW rund 2,0 Mio. € investiert. Schwerpunkt der Investitionen war die Errichtung von 4 Dachphotovoltaikanlagen. Diese Investition verdeutlicht die Unternehmensphilosophie, ressourcenschonend Energie zu erzeugen. Im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen wurden die Netze, dort wo es notwendig war, saniert, um auch zukünftig eine sichere Versorgung mit Energie und Wasser zu gewährleisten. Für die Errichtung von Photovoltaikanlagen wurde ein Darlehen aufgenommen, alle übrigen Investitionen wurden aus Eigenmitteln finanziert.

Personal

Im Unternehmen waren zum Bilanzstichtag 75 Mitarbeiter, davon 6 Auszubildende, beschäftigt. Mit 10 Mitarbeitern bestehen Altersteilzeitverträge.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Unternehmen muss unter Beachtung folgender wirtschaftlicher Rahmenbedingungen am Markt agieren:

- Auch in den kommenden Jahren wird die Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet Wolfen sinken.
- Die Umweltschutzthematik und auch die Energiepreise werden das Verbrauchsverhalten der Kunden wesentlich beeinflussen und zu rückläufigen spezifischen Verbräuchen führen.
- Am Energiemarkt werden vor allem auch im Gasbereich neue Akteure agieren.

Ziel ist und bleibt natürlich die Sicherung der Stellung am Energiemarkt im Versorgungsgebiet Wolfen. Dazu werden auch die Chancen, die in einem umfassend liberalisierten Markt vorhanden sind, genutzt. Die SWW werden gemeinsam mit weiteren Stadtwerken den Energiebedarf bündeln und Synergien durch höhere Benutzungsstrukturen im Preisvorteil ummünzen. Erste Verträge wurden diesbezüglich bereits in 2008 abgeschlossen. Auswirkungen aus der Finanz- und Wirtschaftskrise werden vor allem im Wasserabsatz und in geringerem Umfang im Wärme-, Strom- und Gasabsatz spürbar sein.

Mitte 2007 haben sich die Städte Wolfen und Bitterfeld sowie die Gemeinden Thalheim, Greppin und Holzweißig zu einer ca. 45.000 Einwohner großen Stadt zusammengeschlossen. Mit Auslaufen der Konzessionsverträge besteht die Möglichkeit, sich im Rahmen der Ausschreibung der Konzessionsrechte um den Kauf der Netze zu bewerben. Das ist für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens eine große Chance.

Der wesentliche Vorteil, den das Unternehmen hat und den die Kunden auch als solchen sehen, ist die Präsenz vor Ort. Die SWW sind jederzeit ansprechbar und können schnell Versorgungsprobleme lösen. Dieser Wettbewerbsvorteil wird auch in den kommenden Jahren genutzt, um das Unternehmen wirtschaftlich weiterzuentwickeln und ein zuverlässiger Partner der Kunden und der einheimischen Wirtschaft zu bleiben.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 8 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.4.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer) betrug im Geschäftsjahr 2008 78 Personen (Vorjahr 82 Personen).

2.4.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung wurde 2008 ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.200.000,00 € an die Gesellschafter entsprechend ihren Anteilen ausgeschüttet. Weiterhin beschließt die Gesellschafterversammlung einstimmig, die Differenz zum Jahresüberschuss in Höhe von 541.791,50 € zuzüglich des Ergebnisvortrages 2007 in Höhe von 134.583,42 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

2.4.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Im Geschäftsjahr 2008 hat der Aufsichtsrat Vergütungen in Höhe von 2.430,00 € als Aufwandsentschädigung erhalten.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH

2.5 Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH

2.5.1 Allgemeines

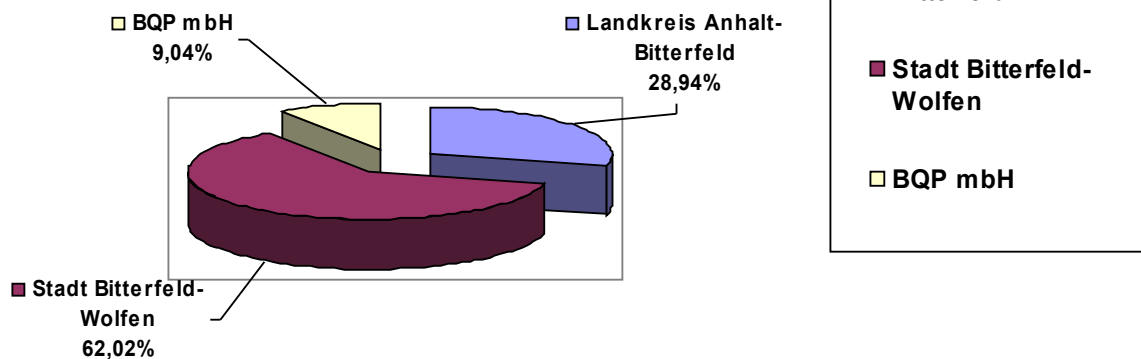
Handelsregister: Amtsgericht Stendal, HRB 10903
 Sitz: OT Bitterfeld, Parsevalstr. 11
 06749 Bitterfeld-Wolfen
 Gesellschaftsvertrag: vom 14.02.1991, mit Änderungen bis 09.09.2005
 Stammkapital: 52.000,00 €

2.5.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Landkreis Anhalt-Bitterfeld	15.050,00 €
Stadt Bitterfeld-Wolfen	32.250,00 €
BQP mbH	4.700,00 €
Summe der Anteile	52.000,00 €

=====

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.5.3 Gegenstand des Unternehmens

1. Gegenstand der Gesellschaft sind:
 - die Bearbeitung von Infrastrukturmaßnahmen mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung, insbesondere zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen,
 - die Konzipierung, Koordinierung und Realisierung von Projekten der aktuellen Arbeitsmarktpolitik auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen,
 - die Durchführung von Maßnahmen im Sinne der Fördervoraussetzungen der dafür gültigen Gesetze, insbesondere auf den Gebieten der Forschung, Wissenschaft und Technologie
 - die Durchführung von Dienstleistungen für Träger von Vergabemaßnahmen.
2. Die Gesellschaft kann sich daneben auch sonst auf den Gebieten von Forschung, Wissenschaft und Technologie betätigen.
3. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Gesellschaftszweck dienlich und förderlich sind. Die Gesellschaft kann Qualifizierungs- und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in eigener Trägerschaft durchführen.
4. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Gesellschaften, die den gleichen oder einen ähnlichen Gesellschaftszweck verfolgen, zu gründen, zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen und Vertretungen und Zweigniederlassungen zu errichten und zu unterhalten.
5. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke der Gesellschaft verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Zuwendungen aus der Gesellschaft.
6. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen, begünstigt werden.
7. Die Gesellschaft verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
Für die Realisierung der Projekte "MicroTechPark" in der Ortschaft Thalheim und "Industrie- und Gewerbepark" in Weißandt-Görlzau wird die Gewinnerzielungsabsicht ausgeschlossen. Sollten im Rahmen der Vorhaben bis zum Ende des Zweckbindungszeitraumes Gewinne erwirtschaftet werden, so werden diese ausschließlich zur Reinvestition in diesen Infrastrukturmaßnahmen eingesetzt. Eine Gewinnausschüttung erfolgt nicht.

2.5.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung: Herr Lutz Bernhardt
 Prokurist: Frau Ramona Scholz, Frau Heidemarie Meilich

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaft
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen/ stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Manfred Kressin	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Grit Uhlig	LMBV mbH
Herr Bernhard Northoff	Rechtsanwalt/Steuerberater
Frau Heike Hönemann	Arbeitnehmersvertreterin
Herr Joachim Werner	Arbeitnehmersvertreter

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Lutz Bernhardt	BQP Geschäftsführer

2.5.5 Beteiligungen der BQP

Es handelt sich bei diesen Beteiligungen um indirekte Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

2.5.5.1 ÖSEG mbH (100 %)

Allgemeine Angaben

Die Ökologische Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Bitterfeld-Wolfen (ÖSEG), als 100%ige Tochtergesellschaft der BQP, ist als gewerbliches Wirtschaftsunternehmen in der Handwerkerrolle eingetragen. Die ÖSEG mbH mit Sitz in 06749 Bitterfeld-Wolfen, Parsevalstr. 11 ist im Register des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 11417 eingetragen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000,00 €. Durch die Eigenständigkeit der ÖSEG ist gesichert, dass wettbewerbliche Maßnahmen räumlich, personell und buchführungsmäßig getrennt von der BQP bearbeitet werden können.

Geschäftsführer der ÖSEG ist Herr Lutz Bernhardt.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist

- die Durchführung von Maßnahmen zur ökologischen Sanierung,
- die Vorbereitung und Realisierung von Projekten zur Verbesserung/Erneuerung der Infrastruktur,
- die Durchführung von Aufgaben auf dem Gebiet umweltfreundlicher Technologien sowie Gestaltung von Flächen im Garten- und Landschaftsbau,
- die Durchführung von privater Arbeitsvermittlung und gewerbsmäßiger Arbeitnehmerüberlassung einschließlich der dazu notwendigen Qualifizierung und anderer Tätigkeiten und
- Durchführung von Dienstleistungen aller Art im Rahmen der gültigen Gesetze.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Gesellschafterzweck dienlich sind.

Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Gesellschaften, die den gleichen oder einen ähnlichen Gesellschafterzweck verfolgen, zu gründen, zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke der Gesellschaft verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Zuwendungen aus der Gesellschaft.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck besteht im Wesentlichen in der Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen zur ökologischen Sanierung und der Vorbereitung und Realisierung von Projekten zur Verbesserung/Erneuerung der Infrastruktur. Damit ist der öffentliche Zweck gerechtfertigt.

Beteiligungen der ÖSEG

2.5.5.1.1 UBW Universalbeschichtung Wolfen GmbH (10 %)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand ist die Behandlung, insbesondere Beschichtung von ebenen und bahnenförmigen Materialien sowie Herstellung und Vertrieb von beschichteten Materialien und mit diesem Materialien hergestellte Produkte, vorzugsweise für den industriellen Bereich. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von chemischen Komponenten und Beschichtungslösungen. Das Unternehmen betreibt Forschung und Entwicklung, Pilotproduktion, Verfahrens- und Technologieerprobung und ist berechtigt, die Markter-schließung und die Vermarktung von Produkten, Know-how und einschlägigen Dienstleistungen vorzunehmen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte vornehmen, die mit dem vorstehenden Zweck im weitesten Sinne zusammenhängen oder diesem zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gegenstand übernehmen, sich an ihnen beteiligen und ihre Geschäfte führen. Sie ist zur Errichtung von Zweigniederlassungen befugt.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung. Geschäftsführer ist Herr Dr. Schubert.

Die Gesellschafter sind: ÖSEG, AMykor GmbH, Synthron GmbH, Dr. Schubert, MABA Spezialmaschinen GmbH und Hr. Ackermann.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs, Lage des Unternehmens

Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 betrug das Eigenkapital 17 T€ und der Jahresfehlbetrag 68 T€.

2.5.5.1.2 Stille Beteiligung an der Poucher Boote GmbH

In Bezug auf die Poucher Boote GmbH hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 eine Teilumwandlung der Einlage in eine Kapitalrücklage in Höhe von 103 T€ beschlossen. Die stille Beteiligung wurde auf den verbleibenden rückzahlbaren Teil der Einlage (50 T€) abgeschrieben und im Berichtsjahr in Höhe von 5 T€ getilgt.

Besetzung der Organe (ÖSEG)

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Geschäftsführer ist Herr Lutz Bernhardt. Prokuristin ist Frau Ramona Scholz.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs, Lage des Unternehmens

Die ÖSEG war zum Ende des Geschäftsjahres an der Firma UBW GmbH und Poucher Boote GmbH beteiligt.

Die ÖSEG war im Jahr 2008 in den folgenden Geschäftsfeldern tätig:

- Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen zur ökologischen Sanierung
- Vorbereitung und Realisierung von Projekten zur Verbesserung/Erneuerung der Infrastruktur
- Durchführung von Aufgaben auf dem Gebiet umweltfreundlicher Technologien sowie Gestaltung von Flächen im Garten- und Landschaftsbau
- Durchführung von Dienstleistungen aller Art

Im Rahmen der Ausschreibung zur Entkernung von Wohnblöcken in Wolfen-Nord hat die ÖSEG in 2008 den Zuschlag für die Entkernung von 614 Wohneinheiten erhalten. Die Ertragslage hat sich gegenüber dem Vorjahr auf Grund landschaftsgärtnerischer Gestaltungsmaßnahmen im MicroTechPark verbessert. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung betrug 12 T€. Im Geschäftsjahr 2008 war ein Anstieg der liquiden Mittel zu verzeichnen. Sämtliche Aufwendungen und Investitionen des Berichtsjahres wurden aus eigenen Mitteln finanziert. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Zukünftige Entwicklung

Die weiterhin rege Beteiligung an Ausschreibungen ist die grundlegende Voraussetzung für die Geschäftstätigkeit der ÖSEG. Die bisherigen Aktivitäten werden fortgeführt.

Sowohl die weitere Erschließung neuer Geschäftsfelder als auch die Einbringung in das Gesamtkonzept "Destination Goitzsche" sind ständige Schwerpunkte in der Tätigkeit der Geschäftsführung. Insbesondere die Betreuung der Halbinsel Pouch, des Bitterfelder Bogens und des Irrgartens Altjeßnitz werden weiterhin einen Arbeitsschwerpunkt darstellen. Durch gewerbliche Leistungen aus Vergabemaßnahmen, aus anderen wettbewerblichen Ausschreibungen, dem Ausbau des Dienstleistungsbereiches sowie der Veräußerung des Verwaltungsgebäudes in Pouch soll die Steigerung der Geschäftstätigkeit erreicht werden.

Die Geschäftsführung geht von einer Verbesserung der Auftragslage und damit des Fortführens der Geschäftstätigkeit aus.

Durch die Wirtschaftskrise werden in Bezug auf die Geschäftsfelder der ÖSEG keine wesentlichen Einbrüche erwartet. Bisher konnte für das Geschäftsjahr 2009 ein Auftragsvolumen von 687,3 T€ gebunden werden.

Risikomanagement

In der Gesellschaft wurde ein Risikomanagement- und Früherkennungssystem aufgebaut, dieses kontinuierlich fortgeführt und an die laufenden Geschäftsprozesse angepasst. Monatlich werden Risikoanalysen durchgeführt und entsprechende Auswertungen vorgenommen. Unter Beachtung der gewonnenen Erkenntnisse werden die im vorhandenen Risikohandbuch erfassten Risiken und Frühwarnindikatoren ständig kontrolliert und aktualisiert sowie der Eintritt von Risiken durch gezieltes Handeln verhindert. Besonders kritisch wird das Risiko des Rückganges des Auftragsvolumens eingeschätzt. Als Gegenmaßnahme ist die Erschließung neuer Geschäftsfelder vorgesehen. Weitere Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Frühwarnindikatoren sowie Maßnahmen zur Risikominimierung und -vermeidung sind im Risikohandbuch erfasst.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2008 waren durchschnittlich 17 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr 9 Arbeitnehmer).

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es wurden im Geschäftsjahr 2008 weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen vorgenommen, somit sind keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft vorhanden.

Gesamtbezüge, die die Mitglieder der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Geschäftsführer erhielt im Geschäftsjahr keine Vergütung.

2.5.5.2 EBV GmbH (100%)

Allgemeine Angaben

Die BQP ist alleiniger Gesellschafter der EBV GmbH. Das Stammkapital beträgt 100.000,00 €. Es gilt der Gesellschaftervertrag in der Fassung vom 29. August 2003, zuletzt geändert am 16. Dezember 2004. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter der Nr. HRB 16849 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und Förderung der touristischen Infrastruktur des Goitzschesees. Der Unternehmenszweck besteht weiterhin im Erwerb, dem Besitz, der Vermarktung und dem Betreiben der zum Goitzschensee einschließlich seiner ufernahen Flächen gehörenden Grundstücke.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer ist Herr Lutz Bernhardt, Prokuristin ist Frau Ramona Scholz.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Frau Petra Wust, Oberbürgermeisterin Stadt Bitterfeld-Wolfen (Vorsitzende)
- Herr Horst Tischer, Ortsbürgermeister Bitterfeld (Stellvertreter)
- Herr Lars-Jörg Zimmer, Landtagsabgeordneter
- Herr Dr. Werner Rauball
- Herr Uwe Schulze, Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gesellschaftszweck ist die Entwicklung und Förderung der regionalen Infrastruktur des Goitzschesees, im Einzelnen der Erwerb, der Besitz, die Vermarktung und das Betreiben der zum Goitzschensee einschließlich seiner ufernahen Flächen gehörenden Grundstücke.

Beteiligungen der EBV:

2.5.5.2.1 Projektentwicklungsgesellschaft Bersteinerlebniswelt mbH

Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen stimmte in seiner Sitzung am 14.10.2009 der Gründung der Projektentwicklungsgesellschaft Bersteinerlebniswelt Goitzsche mbH zu. Aktuell wird an einer Umsetzung der Gründung gearbeitet.

Geschäftsverlauf (EBV)

Die EBV wurde als 100%ige Tochter der BQP gegründet, um die Entwicklung des Goitzscheareals im allgemeinen Interesse zu einem touristischen Zentrum voranzutreiben. Zwischen der BQP als Darlehensgeberin und der EBV mbH wurde zur Finanzierung der erworbenen Grundstücke und weiteren Anlagen ein Darlehensvertrag geschlossen, der zum Bilanzstichtag auf Grund von Forderungsverzichten mit Besserungsschein in Höhe von 679 T€ einen Bestand von 821 T€ ausweist. Die Darlehen werden angemessen verzinst.

Hauptaugenmerk der EBV in 2008 war die Vorstellung eines Konzeptes zur Bernsteinförderung, die Umsetzung dessen und die Gewinnung eines Investors.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 535 T€ auf 3.502 T€.

Mit der Zahlung der 4. Kaufpreisrate an die LMBV erfolgte der Besitzübergang der restlichen Flächen. Zugänge zum Anlagevermögen waren in Höhe von 1.130 T€ zu verzeichnen. Dagegen verringerte sich das Anlagevermögen durch Abgänge aufgrund von Verkäufen in Höhe von 145 T€ und Ausbuchung der Anlagen im Bau (65 T€).

Die Verhandlungen mit der Neubi zum Kaufvertrag über 1,17 Mio. €, welcher am 26.06.2006 notariell beurkundet wurde und dessen Abschluss die Grundlage für die Sicherung der 3. und 4. Kaufpreisrate an die LMBV darstellte, konnte bezüglich der Auszahlung der 2. Teilrate (492,9 T€) auf Grund von Verzögerungen der Grundbucheintragungen, resultierend aus rechtskräftig gewordenen Umlegungsverfahren, im April 2008 abgeschlossen und finanziell realisiert werden.

Das von der LGSA im Geschäftsjahr 2006 gewährte Darlehen von 1.227 T€ wurde im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 168 T€ aus Verkaufserlösen getilgt.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesene bilanzielle Überschuldung (419 T€) wurde durch den Beschluss des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung der BQP vom 16.12.2008 zum Forderungsverzicht bis zu einer Höhe von 450 T€ entgegengewirkt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch das erhaltene Darlehen und weitere Verauslagerungen durch die BQP sowie durch Forderungsstundungen und Forderungsverzichten mit Besserungsschein durch die BQP im Berichtsjahr gesichert. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2008 einen Jahresfehlbetrag von 247 T€ aus.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit bedingtem Zusatz erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Zukünftige Entwicklung

Im Jahr 2009 bestehen seitens der EBV, in Fortführung der Aktivitäten der Vorjahre, weiterhin große Bemühungen hinsichtlich der touristischen Vermarktung des Goitzschees. So finden auch 2009 Events vielfältiger Art rund um die Goitzsche, hauptsächlich auf der Halbinsel Pouch, statt.

Zur Gewährleistung der gastronomischen Versorgung der Touristen wurden rund um die Goitzsche eine Vielzahl von Pachtverträgen mit Gewerbebetreibenden abgeschlossen.

Mit dem Ziel der touristischen Belebung finden zur Zeit Verhandlungen mit Investoren zur Errichtung einer Appartementanlage, einer Ferienanlage und Hotel- und Gaststättenkomplexes statt. Diese Verhandlungen belaufen sich derzeit auf einen Wert von insgesamt 4,4 Mio. €.

Weiterhin wird an dem Projekt Gewässerverbund als Verbindung zwischen Goitzsche- und Seelhausener See in Kooperation mit dem Freistaat Sachsen, dem Land Sachsen-Anhalt und den territorial betroffenen Kommunen gearbeitet.

Das Projekt Erlebniswelt Bernstein soll im Zusammenhang mit der Historie der Bernstein-gewinnung in Bitterfeld als Alleinstellungsmerkmal, durch das sich die Region Bitterfel-Wolfen von allen anderen Bergbaufolgelandschaften abhebt, entstehen.

Auf der Grundlage der abgeschlossenen Kaufverträge und Absichtserklärungen sowie der konsequenten Umsetzung der vorgesehenen Vermarktungsstrategie geht die Geschäftsführung von einer Unternehmensfortführung und der Verbesserung der Liquiditätslage aus. Entsprechend den Festlegungen der Gesellschafter der BQP im Zusammenhang mit dem Gesellschaftszweck der EBV und der Ermächtigung des Geschäftsführers, die Fortführung der EBV zu sichern, wird die BQP auch zukünftig finanzielle Unterstützung gewähren.

Risikomanagement

Unter Berücksichtigung der gewonnenen Erkenntnisse ist es erforderlich, die im Risikohandbuch dokumentierten Risiken ständig zu überwachen und deren Eintritt gemeinsam mit dem Gesellschafter zu verhindern.

Als besondere Risiken wären zu nennen:

- geringe bzw. ungenügende finanzielle Ausstattung der Gesellschaft
- Nichteintritt weiterer Refinanzierungsmöglichkeiten

Weitere Risiken sind im Risikohandbuch erfasst worden.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2008 war durchschnittlich 1 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr 1 Arbeitnehmer).

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es liegen keine direkten Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen vor.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2008 eine Vergütung von insgesamt 4,6 T€.

2.5.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck ist die Konzipierung und Koordinierung von Qualifizierungs- und Arbeitsbeschaffungsprojekten. Dieser wurde und wird erfüllt.

2.5.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis wurde u. a. durch ergangene Schlussbescheide für geförderte Maßnahmen beeinflusst. Durch diese Bescheide veränderten sich der Bestand an unfertigen Leistungen und die Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern.

Der Schwerpunkt der Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt wurde im Jahr 2008 auf die Möglichkeit der Beantragung und Durchführung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) gerichtet.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden in der BQP insgesamt 1.176 (Vorjahr: 762) Maßnahmeplätze in geförderten Maßnahmen geschaffen. Die Anzahl der Beschäftigten lag, ohne Einbeziehung der Maßnahmeplätze für Arbeitsgelegenheiten, bei durchschnittlich 248 (Vorjahr: 172) Arbeitnehmern.

Nach vorherigen Abstimmungen mit den Verantwortlichen der Kommunen, der ARGE, des Landkreises, dem Landesverwaltungsamt, der Trägergesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt u. a. wurden innerhalb der geförderten Maßnahmen hauptsächlich Renaturierungs-, Rekultivierungs- und Gestaltungsarbeiten im kommunalen Bereich durchgeführt sowie den Sportvereinen Unterstützung gegeben.

Weiterhin konnte durch die zahlreich geschaffenen Maßnahmeplätze an Schulen und Kindereinrichtungen des Alt-Landkreises Bitterfeld zur Qualitätserhöhung der Bildungseinrichtungen beigetragen werden.

Das "Modellprojekt-Integrationswerkstatt" und die Maßnahme „Sozialkaufhaus“ wurden ab 10/2008 in dem Projekt „Sozialbetrieb“ fortgeführt. Auf Grund der unterschiedlichen Beschäftigungsfelder der beiden Pilotprojekte, indem die Integrationswerkstatt stärker auf handwerkliche Tätigkeiten ausgerichtet wurde und das Sozialkaufhaus auf die Akquise und den Verkauf von Spenden spezialisiert ist, ermöglicht der Sozialbetrieb, die begonnene Entwicklung fortzusetzen, die stets den gesetzlichen, sozialen und wirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Neben der Erhöhung der Integrationsfähigkeit werden längerfristige Beschäftigungsformen der Teilnehmer im geförderten Bereich ermöglicht.

Durch die sich kontinuierlich ändernden gesetzlichen Regelungen im geförderten Arbeitsmarkt besteht die ständige Unsicherheit bezüglich der Fortführung dieses Geschäftsfeldes. Um die Unternehmensfortführung zu gewährleisten, wurde an der Umsetzung neuer Geschäftsfelder weiter gearbeitet.

Die Gesellschaft gewährte der 100%igen Tochtergesellschaft EBV mbH gemäß dem in 2004 abgeschlossenen und in 2006 erweiterten Darlehensvertrag ein Gesellschafterdarlehen von 1.500 T€, welches per 31.12.2008 auf Grund von Forderungsverzichten mit Besserungsschein insgesamt i.H.v. 679 T€ einen Bestand i.H.v. 821 T€ ausweist.

In den stattgefundenen Gesellschafterversammlungen und Aufsichtsratssitzungen der BQP wurden die Vertreter durch den Geschäftsführer kontinuierlich u. a. über die jeweils aktuellen Stände der Betriebsergebnisse des Firmenverbundes informiert.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Umsatz der Gesellschaft beinhaltet neben den Erträgen aus Zuwendungen, Erträge im Zusammenhang mit den Erschließungsmaßnahmen.

Aufwendungen im Rahmen der Erschließungsmaßnahmen und für Fremdleistungen sind gesunken, da die Projekte überwiegend in den Vorjahren abgewickelt wurden. Im Rahmen der geförderten Maßnahmen sind Aufwendungen angefallen.

Für das Geschäftsjahr 2008 weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 662 T€ (Vorjahr -167 T€) aus. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Zukünftige Entwicklung

Die Durchführung von geförderten Maßnahmen wird weiterhin Bestandteil der Geschäftstätigkeit der BQP sein.

Per 30.04.2009 wurden in der BQP 688 Personen in geförderten Maßnahmen beschäftigt. Weitere 9 AB-Maßnahmen mit 47 Teilnehmern sollen gestaffelt ab 01.05., 01.06. und 01.07.09 beginnen. Auf Grund der Geschäftspolitik der zuständigen ARGE wird sich in 2009 der Schwerpunkt der geförderten Maßnahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zu Arbeitsgelegenheiten verlagern.

Die BQP wurde durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld zur Umsetzung des "Bundesprogramms Kommunal-Kombi" im Alt-Landkreis Bitterfeld beauftragt. Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aufgelegten Programms sollen sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsmöglichkeiten für über 50-jährige Arbeitslosengeld II-Empfänger geschaffen werden. Die zu realisierenden Maßnahmeninhalte müssen zusätzlich im öffentlichen Interesse sein und dürfen keine Pflichtaufgaben von Kommunen bzw. Vereinen darstellen. Die Maßnahmen haben im Oktober 2008 begonnen und haben eine Laufzeit bis zum 30.09.2011. Weitere werden voraussichtlich ab 09/2009 beginnen.

Die Zusammenarbeit mit der Technologie- und Interessengemeinschaft Bitterfeld-Wolfen e.V. im Rahmen der Innovationswerkstatt wird weiter fortgeführt.

Die BQP führt in 2009 die Ansiedlung im I., II. und III. Bauabschnitt des MicroTechParks als An- und Verkäufer für die benötigten Flurstücke weiter fort. Zur Erweiterung des Gewerbeparks in Weißandt-Görlzau fanden zahlreiche Abstimmungen mit der Kommune sowie mit den zuständigen Genehmigungsbehörden statt. Der Beginn der Arbeiten ist für das Jahr 2009 unter Einbeziehung der BQP als Dienstleister geplant.

Im Ergebnis der Umsetzung des II. und III. Bauabschnittes des MicroTechParks sowie der Fortführung der Arbeiten in Weißandt-Görlzau wird durch die Geschäftsführung die Verbesserung der Ertragslage der Gesellschaft für die Jahre 2009 und 2010 erwartet.

Für das Jahr 2009 und folgende wird die BQP besonders die Infrastrukturerschließung (Straßen, Ver- und Entsorgung) rund um die Goitzsche, insbesondere für die Hotelanlage in Pouch, die Erlebniswelt Bernstein und die Ferienanlage auf der Halbinsel Pouch befördern. Durch die Wirtschaftskrise werden in Bezug auf die Erschließungsmaßnahmen keine wesentlichen Einbrüche erwartet, da das Land Sachsen-Anhalt mit entsprechenden Förderbedingungen zur Infrastrukturentwicklung reagiert hat. Im geförderten Bereich geht die Gesellschaft davon aus, dass auf Grund der Arbeitsmarktlage mit einer Verstärkung des zweiten Arbeitsmarktes zur Abfederung der sozialen Auswirkung zu rechnen ist.

Risikomanagement

Unter Beachtung der gewonnenen Erkenntnisse ist es erforderlich, die im vorhandenen Risikohandbuch erfassten Risiken weiterhin ständig zu kontrollieren sowie deren Eintritt durch spezielles Handeln zu verhindern. Als besonders kritische Risiken wären zu nennen:

- Nichtbewilligung geförderter Maßnahmen
- fehlende Mittel in den Kommunen zur Kofinanzierung bei ABM
- zeitverzögerte Ablehnung von verausgabten und abgerechneten Mitteln im Rahmen geförderter Maßnahmen
- Stagnation der Verkaufsverhandlungen über den MicroTechPark durch nicht beeinflussbare Verzögerungen bei den Investoren.

Weitere Risiken sind im Risikohandbuch erfasst worden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass es sich insgesamt um Risiken handelt, die den Bestand der Gesellschaft nicht gefährden.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 8 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.5.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Bei der Gesellschaft waren im Jahr 2008 durchschnittlich 248 Arbeitnehmer eingestellt (Vorjahr 172 Arbeitnehmer). Davon waren 26 Arbeitnehmer fest angestellt und 222 Arbeitnehmer im geförderten Bereich tätig. Zusätzlich wurden 517 Maßnahmeplätze in Maßnahmen für Arbeitsgelegenheiten nach SGB II mit Mehraufwandsentschädigung geschaffen.

2.5.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Hauswirtschaft

Es sind keine Kapitalzuführungen und –entnahmen erfolgt, somit ergeben sich keine Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt.

2.5.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütung. Auf weitere Angaben wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 des HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH

2.6 Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH

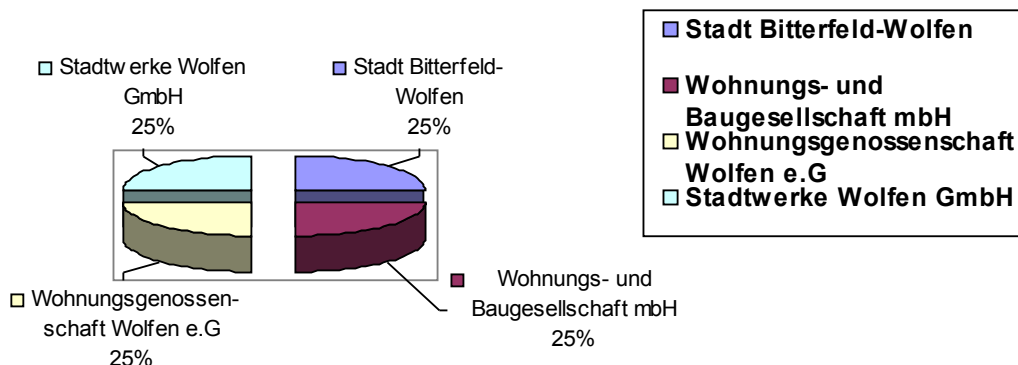
2.6.1 Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal Nr. HRB 14020
 Sitz: OT Wolfen, Grünstraße 19 – 21
 06766 Bitterfeld-Wolfen
 Gesellschaftsvertrag: 18. Juni 1996, mit Änderungen bis 19. Juni 2003
 Stammkapital: 30.000,00 €

2.6.2 Gesellschafter/ Gesellschaftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	7.500,00 €
Wohnungsgenossenschaft Wolfen e. G.	7.500,00 €
Wohnungs- und Baugesell- schaft Wolfen mbH	7.500,00 €
<u>Stadtwerke Wolfen GmbH</u>	<u>7.500,00 €</u>
Summe der Anteile	30.000,00 €
=====	

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.6.3 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die vorsorgende städtebauliche, ökologische und energiewirtschaftliche Erneuerung der Wohnsiedlung Wolfen-Nord. Die Gesellschaft kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen. Die Gesellschaft verfolgt keine Gewinnerzielungsabsichten.

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft ist die Entwicklung und Steuerung von:

- Projekten, die auf die Schaffung neuer und differenzierter Wohnformen gerichtet sind, mit denen den veränderten Wohnwünschen von Bewohnern entsprochen werden kann.
- Projekten, die die Vielfalt der Nutzungs- und Erlebnismöglichkeiten erhöhen. Ein Schwerpunkt bildet dabei die Entwicklung sozialer Dienste, die den Veränderungen in der sozialen Struktur der Wohnsiedlung entsprechen.
- Projekten, die die kontinuierliche Erneuerung der Wohnsiedlung mit dauerhaften und neuen Beschäftigungsperspektiven für die Bewohner der Wohnsiedlung verknüpfen.
- Projekten, die unter Berücksichtigung ökonomischer Kriterien moderne ökologische Verfahren der Energieversorgung und der Entsorgung in komplexer Weise im Wohngebiet zur Anwendung bringen.
- Projekten zur städteverträglichen Lösung der Probleme des ruhenden Verkehrs.

2.6.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Harald Rupprecht

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 14.05.2009 wurde Herr Bernd Kosmehl anstelle der verstorbenen Frau Karin Wetzig in den Aufsichtsrat der EWN vorgeschlagen und anschließend bestätigt.

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Wilfried Karwath	Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Uwe Reinholz	WBG Wolfen mbH stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Bernd Kosmehl	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Gerhard Jaenichen	Wohnungsverwaltung GmbH
Frau Gisela Lorenz	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Jürgen Trümpler	Wohnungsgenossenschaft Wolfen e.G.
Herr Hans-Tilo Winkelmann	Stadtwerke Wolfen GmbH
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadt Bitterfeld-Wolfen

Besetzung der Gesellschafterversammlung:

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Uwe Reinholz	WBG Wolfen GmbH
Herr Hans-Tilo Winkelmann	Stadtwerke Wolfen GmbH
Herr Jürgen Trümpler	Wohnungsgenossenschaft Wolfen e.G.

2.6.5 Beteiligungen der EWN

Die EWN hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.6.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck der vorsorgenden Erneuerung von Wolfen-Nord wurde und wird erfüllt.

2.6.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die EWN agiert am Standort Bitterfeld-Wolfen vorrangig als Stadtumbaumanager, als Koordinator des Netzwerks Gemeinwesenarbeit und realisiert eigenverantwortlich Projekte der städtebaulichen Erneuerung und Umgestaltung. Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet. In Wolfen-Nord wurde im Jahr 2008 wiederum vor allem der planmäßige Abriss innerhalb des Programms Stadtbau Ost umgesetzt. Dabei bleibt die zeitlich komprimierte Programmumsetzung weiterhin landesweit vorbildlich. Nachdem die Stadt Bitterfeld-Wolfen für das Programmjahr 2007 nur einen geringen Fördermittelzuschuss für ein Objekt erhalten hat, konnte im Jahre 2008 ein Fördermittelbescheid in Höhe von ca. 2,9 Mio. € für den Abriss von 1001 Wohnungseinheiten entgegen genommen werden. Das Besondere an der Umsetzung des Rückbau-Programms 2008 ist, dass erstmals für drei Wohnungsunternehmen eine gemeinsame Umsetzung erfolgt. So werden auch die letzten beiden Wohnblöcke der Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen e.G. am Standort Wolfen-Nord rückgebaut. Die EWN hat dazu einen projektbezogenen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen e.G. geschlossen. Zur Zeit werden alle Prozesse unter der Planzeit (max. reichlich 2 Jahre statt 5 Haushaltsjahre) realisiert, was u.a. auch auf die koordinierte und komplexe, zwischen den beiden großen Wohnungsunternehmen und den Stadtwerken abgestimmte, Arbeit zurückzuführen ist.

Im Zusammenhang mit den gezielten Aufwertungsmaßnahmen in Wolfen-Nord konnte von der EWN gemeinsam mit der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Rahmen des Programms Soziale Stadt ein Förderantrag für das Gebäude des Kreativzentrums gestellt werden. Entsprechend den nunmehr vorliegenden Fördermittelbescheiden können insgesamt rund 2,4 Mio. € für die Gebäudesanierung eingesetzt werden. Ein weiteres Geschäftsfeld der EWN ist die Realisierung von kleineren Projekten für seine Gesellschafter, u.a. bei Wohnumfeldgestaltung, Stellplatzbau, Reparatur von Spielgeräten und Müllplätzen, Entkernungsprojekten und Unterstützung der Unternehmen bei der Umsetzung des Umzugsmanagements. Die EWN mbH unterstützt hier maßgeblich neben den Wohnumfeldmaßnahmen Wolfen-Nord auch die Sanierung des Bestandes der WBG im Musikerviertel und am Gebäude 041. Zahlreiche Einzelprojekte zur Wohnumfeldverbesserung wurden für die beiden Wohnungsunternehmen erfolgreich im Rahmen von Projektvereinbarungen realisiert.

Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Gemäß des Gesellschaftsvertrages ist es nicht Zweck der Gesellschaft, Gewinne zu erwirtschaften. Die Gesellschaft erhält von den Gesellschaftern für ihre Tätigkeit eine Vergütung. Die seitens der Gesellschaft verursachten Fixkosten sind hierdurch gedeckt. Im Übrigen werden die jeweiligen auftragsbedingten Kosten seitens des Auftraggebers erstattet. Bei gegenüber dem Vorjahr um 406 T€ höheren Umsätzen von 1.979 T€ wurde insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Klaus Ribbert GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 8 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

Chancen und Risiken, voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft tritt als Dienstleister für die Gesellschafter auf. Diese erhalten für durchzuführende Maßnahmen Fördermittel der öffentlichen Hand. Die Fixkosten des Unternehmens werden vertraglich durch die Gesellschafter erbracht. Es ist nicht absehbar, wie lange noch Fördermittel in diesem Umfang für die entsprechenden Zwecke ausgereicht werden.

2.6.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Bei der Gesellschaft waren im Durchschnitt im Geschäftsjahr 2008 46 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr 42 Arbeitnehmer).

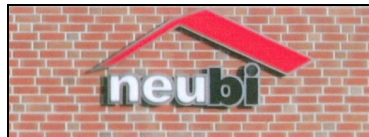
2.6.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2008 erfolgten Kapitalzuführungen auf der Grundlage der entsprechenden Verträge in Höhe von 60.690 €, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft auswirkten. Der Jahresgewinn in Höhe von 93,66 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.6.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Aufsichtsrat arbeitet ehrenamtlich, es erfolgt keine Vergütung. Auf weitere Angaben wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 des HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

2.7. Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

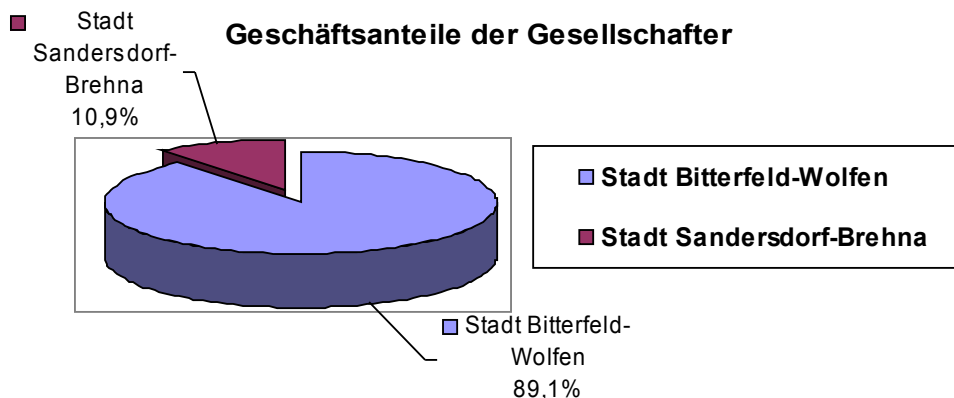
2.7.1 Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal Nr. HRB 10156
Sitz: OT Bitterfeld, Burgstr. 37
06749 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftervertrag: zuletzt vom 18.01.2005
Stammkapital: 6.809.390,00 €

2.7.2 Gesellschafter/

Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	6.070.060,00 €
Stadt Sandersdorf-Brehna	739.330,00 €
Summe der Anteile	6.809.390,00 €
=====	



2.7.3 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen und versorgen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

2.7.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführerin: Frau Birgit Wielonek

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Andy Grabner	Stadt Sandersdorf-Brehna stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Jutta Engler	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dietmar Mengel	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Wolfgang Wießner	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Peter Ziehm	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Steffen Körbs	Stadt Sandersdorf-Brehna
Herr Carsten Schüler	VFW Schüler & Co. GmbH, Hannover
Herr Günther Markgraf	Leuwo GmbH, Bad Dürrenberg

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Andy Grabner	Stadt Sandersdorf-Brehna

2.7.5 Beteiligungen der Neubi

Die Neubi hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.7.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Das Unternehmen hat in erster Linie für eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsverorgung für breite Schichten der kommunalen Bevölkerung zu sorgen. Somit liegt der öffentliche Zweck des Unternehmens vorrangig in der Verwaltung, Erhaltung und Bewirtschaftung eigenen Wohnungsbestandes. Der öffentliche Zweck wird erfüllt.

2.7.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die geschäftliche Entwicklung der Neubi verlief im Berichtsjahr entsprechend den Erwartungen der Gesellschaft.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Region Bitterfeld-Wolfen auch zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen wird. Dies betrifft vor allem die erfolgreiche Expansion bedeutender Solarhersteller sowie Unternehmensansiedlungen im ChemiePark Bitterfeld-Wolfen. In diesem Zusammenhang verringerte sich im Geschäftsjahr 2008 die Arbeitslosenquote in der Region deutlich und befindet sich mit 12,1 % (Vorjahr 15,6 %) im Dezember auf dem niedrigsten Stand seit dem Jahr 1995.

Die Nettokaltmieten stiegen im Bundesland Sachsen-Anhalt durchschnittlich um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg der Sollmieten der Gesellschaft im Geschäftsjahr beträgt lediglich 0,7 % von 4,34 € auf 4,37 € pro m². Die Wohnnebenkosten sind dabei aufgrund der Verteuerung von Energie deutlich stärker gestiegen als die allgemeinen Lebenshaltungskosten. Der Bedarf an individuellen und komfortablen Wohnungen in Bitterfeld-Wolfen sowie in Sandersdorf-Brehna ist gemäß den Erwartungen der Gesellschaft weiter angestiegen. Zur Nutzung der Chancen in diesem Marktsegment hat die Neubi im Geschäftsjahr 2008 ein weiteres Neubauprojekt mit zwei Sechsfamilienhäusern und einem Neunfamilienhaus in Sandersdorf-Brehna mit einer Wohnfläche von insgesamt 1.509 m² fertiggestellt.

Die stichtagsbezogene Leerstandsquote für Wohnflächen hat sich leicht gegenüber dem Vorjahr erhöht, sie beträgt nunmehr 10,9 % (Vorjahr: 9,3 %). Im gewerblichen Bereich ist ein Rückgang zu verzeichnen und die flächenbezogene Leerstandsquote beträgt nunmehr 9,5 % (Vorjahr: 9,7 %).

Der Immobilienbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um 10 Vermietungsobjekte erhöht. Die vermieteten Wohn- und Gewerbeflächen haben sich von 205.031 (31.12.2007) auf 205.979 zum Bilanzstichtag verändert. In den Folgejahren erfolgt gemäß den Planungen nur noch eine geringfügige Reduzierung des Immobilienbestandes für Objekte, die aufgrund einer Portfolioanalyse wegen schlechter Standortqualität, geringem Vermietungserfolg bzw. ungenügendem Objektstandard als Desinvestitionsobjekte qualifiziert wurden. In diesem Zusammenhang sind zur Marktbereinigung der Abriss eines Wohnobjektes im Jahr 2009 in Sandersdorf-Brehna (60 Wohnungen) sowie der gezielte Rückbau von Wohnungen im 3. und 4. Obergeschoss in Bitterfeld-Wolfen vorgesehen. Im Gegenzug sind Investitionen in neue Wohnobjekte am Ufer der Goitzsche mit dem Neubau von 18 Mehrfamilienhäusern geplant.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die Strategie der Gesellschaft von der Erhaltung und Modernisierung des vorhandenen Immobilienbestandes neben den Neuinvestitionen fortgeführt. Es wurden insgesamt 2.636 T€ für Investitionen sowie 2.625 T€ für Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie Modernisierungen im Bereich des Sachanlagevermögens aufgewendet. Dies betrifft hauptsächlich den Abschluss des Neubauvorhabens in Sandersdorf-Brehna (2.206 T€), Sanierungsarbeiten in der Fritz-Erdner-Straße 3 im OT Bitterfeld, die Modernisierung bzw. Sanierung von Leerwohnungen (1.158 T€) sowie Bädern (71 T€). Daneben wurden Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen im Umfang von 729 T€ im Jahresabschluss bilanziert.

Die Gesellschaft plant neben der Durchführung von Investitionen die Vornahme von Instandhaltung und Modernisierung in einem Umfang von ca. 2.700 T€ jährlich. Unternehmensstrategie ist es, adäquaten Wohnraum für sämtliche Bevölkerungsschichten bereitzustellen. Die Finanzierung der Wohnimmobilien der Gesellschaft erfolgt durch langfristige Darlehen von Kreditinstituten. Die Liquidität war im laufenden Geschäftsjahr sichergestellt. Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen für die Gesellschaft im Hinblick auf die Forderungsausfälle sowie die Entwicklung des Leerstandes, die vor allem durch demografische Faktoren sowie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld geprägt wird.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Entwicklung der Gesellschaft

Die geschäftliche Entwicklung der Neubi entsprach den Erwartungen. Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 415 T€ (Vorjahr: Fehlbetrag 1.020 T€) erzielt. Aufgrund von längerfristigem Leerstand mussten bei sechs Wohngebäuden die Buchwerte durch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 210 T€ korrigiert werden. Nach Abzug der periodenfremden und außerplanmäßigen Sachverhalte wurde ein positives Betriebsergebnis bzw. Ergebnis der Hausbewirtschaftung in Höhe von 541 T€ (Vorjahr: 823 T€) erwirtschaftet.

Die Fluktuation (Verhältnis Anzahl Kündigungen/Anzahl Wohnungen insgesamt) hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Der Wohnungsbestand erhöhte sich aufgrund des Neubaus der drei Mehrfamilienhäuser in der Ramsiner Straße in Sandersdorf-Brehna um 21 Wohneinheiten bzw. 1.509,24 m² Wohnfläche.

Eigene Nachfrageanalysen, das vorhandene Wohnungsangebot auf dem regionalen Wohnungsmarkt und die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in der Region haben den Entschluss reifen lassen, dass sich die Neubi dem Thema „Neubau von Mehrfamilienhäusern“ widmet und damit den Gesamtbestand verjüngt. Derzeit ist eine stetige steigende Nachfrage nach komfortablen und individuellen Wohnungen in guter bis sehr guter Wohnlage zu verzeichnen, die vom Markt aktuell nicht umfassend befriedigt werden kann. Die Erfahrung mit der Sanierung der Burgstraße 30-40 in Bitterfeld-Wolfen sowie den Neubauprojekten im Amselstieg und der Ramsiner Straße in Sandersdorf-Brehna haben gezeigt, dass qualitativ hochwertige Wohnungen am passenden Standort zu adäquaten Mietpreisen vermietet werden können. Jedes dieser Objekte ist derzeit voll vermietet. Nach wie vor hat die Neubi eine Vielzahl von Interessenten für qualitativ hochwertigen Wohnraum. Um diesen Bedarf decken zu können, wurde im Jahr 2009 mit dem Bau weiterer Neubauten am Ufer der Goitzsche begonnen. Im Sommer werden die bereits 2008 begonnenen Sanierungsarbeiten an der Fritz-Erdner-Straße 3 in Bitterfeld-Wolfen fertiggestellt sein.

Risikomanagement

In der Neubi ist die Steuerung von Chancen und Risiken ein fester Bestandteil der Unternehmensführung. Zentrale Bestandteile des Risikomanagementsystems sind der Planungs- und Controllingprozess, die betriebsinternen Anweisungen und das Berichtswesen. In regelmäßigen Beratungen zur Geschäftsentwicklung werden neben den Ergebnissen der Geschäftstätigkeit mögliche Chancen und Risiken aufgezeigt sowie Ziele und Steuerungsmaßnahmen vereinbart.

Die interne Revision überwacht sowohl die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs- und Überwachungssystems als auch die Einhaltung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen und prüft in regelmäßigen Abständen die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Jahresabschlussprüfung das Risikomanagementsystem. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen finden im kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung unseres Risikomanagementsystems Berücksichtigung. Risiken werden u.a. anhand der vom Verband der Wohnungswirtschaft empfohlenen Kennzahlen analysiert. Ergänzend dazu wurden im Rahmen der internen Revision in verschiedenen Unternehmensbereichen bzw. Abteilungen stichprobenartig Kontrollen zu Arbeitsabläufen, zur Einhaltung der Geschäftsführer- bzw. Abteilungsanweisungen und sonstigen Vorgängen durchgeführt.

Die Risikolandschaft der Neubi hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand der Neubi gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2007 konnte ein positives Betriebsergebnis bzw. Ergebnis aus der Hauswirtschaftung erzielt werden. Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um 317 T€ vermindert. Im Wesentlichen ist dies mit der Abnahme der Erlöse aus Umlagen, gesunkenen Mieteinnahmen und Flächen durch den Abriss von drei Wohnhäusern (158 Wohnungen) in 2007 zu erklären. Die Verminderung der Erlösschmälerungen wirkt dem jedoch entgegen. Der durchschnittliche Mieterlös je m² Wohn- und Nutzfläche und Monat beträgt per 31. Dezember 2008 4,37 € (Vorjahr 4,34 €). Die Aufwendungen der Hausbewirtschaftung erhöhten sich aufgrund gestiegener Betriebskosten und durch höhere Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsaufwendungen insgesamt auf 7.877 T€ (Vorjahr: 6.693 T€). Die Verminderung der betrieblichen Aufwendungen ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen mit den Abriss- und Umzugskosten für 158 Wohnungen in Höhe von 518 T€ in 2007 zu begründen. Die entsprechenden Abrissfördermittel wurden in 2008 ausgezahlt. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen für die Abriss- und Umzugskosten in Höhe von 108 T€ für ein in 2009 geplantes Abrissobjekt enthalten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verminderte sich um 527 T€ auf insgesamt 98.283 T€ (Vorjahr: 98.810 T€). Der Buchwert des Anlagevermögens betrug am 31. Dezember 2008 91.682 T€ (Vorjahr: 91.662 T€) und erhöhte sich somit um 20 T€. Als wesentlich sind hier die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen in Höhe von 2.561 T€ (Vorjahr: 3.480 T€) sowie die Investitionen im Geschäftsjahr zu betrachten. Bei sechs Wohnobjekten wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 210 T€ (Vorjahr: 1.039 T€) vorgenommen. Zurückzuführen sind diese Wertkorrekturen auf den Vergleich von Buchwert und Ertragswert unter Berücksichtigung des strukturellen Leerstandes. In umgekehrter Richtung wirkten Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 2.660 T€. Das bilanzielle Eigenkapital zum 31. Dezember 2008 in Höhe von 53.417 T€ bildet wie im Vorjahr rund 54 % der Bilanzsumme. Der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an der Bilanzsumme hat sich mit 38 % gegenüber dem Vorjahr (40 %) geringfügig vermindert. Der Kapitaldienst an der Nettokaltmiete lag bei 41,5 % (Vorjahr: 42,5 %), der Zinsanteil betrug 21,5 % (Vorjahr: 21,0 %). Die Gesellschaft konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und wird auch künftig hierzu in der Lage sein.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 8 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Durch den Wegbruch der chemischen Industrie in der Region Anfang der 1990er Jahre und die damit verbundene Abwanderung von Arbeitskräften existiert in Sandersdorf-Brehna noch ein Überangebot an Wohnungen. Um diesem Umstand entgegen zu wirken, hat die Neubi in den Jahren 2005/2006 erstmals ein Wohnobjekt mit 100 Einraumwohnungen abgerissen. Auf dem frei gewordenen Grundstück wurden zwei 6-Familienhäuser mit gehobenem Standard errichtet. Ende 2007 wurden weitere 158 Wohnungen in Plattenbauweise vom Markt genommen. Durch diese Maßnahme konnte die Leerstandsquote in Sandersdorf-Brehna erheblich gesenkt werden. Abschließend soll in 2009 der vorerst letzte Wohnblock abgerissen werden.

Hinsichtlich der Entwicklung des ChemieParks Bitterfeld-Wolfen und des MicroTechParks im Ortsteil Thalheim ist auch ein zunehmender Bedarf an hochwertigem Wohnraum in kleinteiligen Objekten zu verzeichnen. Neben den in 2007 neu errichteten 6-Familienhäusern wurden in 2008 in der Ramsiner Straße in Sandersdorf-Brehna zwei 6- und ein 9-Familienhaus errichtet, um auch in Sandersdorf-Brehna zusätzlichen attraktiven Wohnraum anbieten zu können. Die Vollvermietung wurde innerhalb von drei Monaten nach Baufertigstellung erreicht. Um dem gestiegenen Bedarf auch in Bitterfeld-Wolfen Rechnung zu tragen, werden ab dem Jahr 2009 direkt am Ufer der Goitzsche 18 neue,

lukrative Mehrfamilienhäuser entstehen. Trotz einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Region und des gestiegenen Bedarfs an höherwertigen, individuellen Wohnungen verfolgt die Neubi weiterhin ihr Ziel: "... adäquaten Wohnraum breiten Schichten der Bevölkerung bereitzustellen...".

Entsprechend der demografischen Entwicklung wird der Wohnraum, wenn erforderlich, an die geänderten Bedürfnisse angepasst. Zusätzlich befindet sich die gesamtdeutsche Problematik einer schrumpfenden Bevölkerung im Fokus der Gesellschaft.

2.7.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2008 im Durchschnitt 24 Mitarbeiter (Vorjahr: 24 Mitarbeiter) -16 kaufmännische und 8 technische Mitarbeiter, 1 Geschäftsführerin sowie 2 Auszubildende bzw. BA-Studenten.

2.7.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2008 sind keine Kapitalzuführungen und -entnahmen erfolgt, eine direkte Auswirkung auf die städtische Haushaltswirtschaft lag somit nicht vor. Der Jahresüberschuss in Höhe von 414.686,96 € wird mit dem Verlustvortrag in 2009 verrechnet.

2.7.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsräte und Beiräte betragen im Berichtsjahr insgesamt 6.292 €. Auf weitere Angaben wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 des HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



IPG – Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Bitterfeld-Wolfen

2.8 IPG – Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Bitterfeld-Wolfen

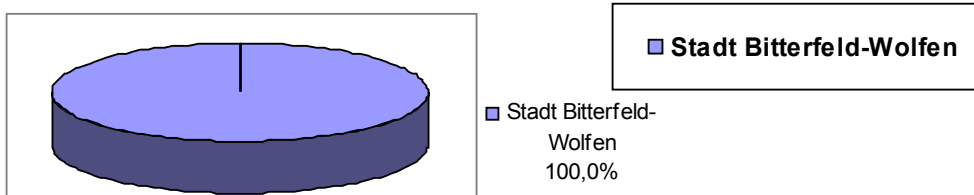
2.8.1 Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal HRB Nr. 12193
Sitz: OT Bitterfeld, Vierzoner Straße 19
06749 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftervertrag: vom 10.02.2005, Änderung am 17.09.2007
Stammkapital: 25.564,59 €

2.8.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	25.564,59 €
Summe der Anteile	25.564,59 €
=====	

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.8.3 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Förderung der wirtschaftlichen Struktur der Region Bitterfeld. Zu dieser regionalen Wirtschaftsförderung kann die Gesellschaft insbesondere folgende Tätigkeiten ausführen:

- Analyse über die Erwerbs- und Wirtschaftsstrukturen der Region Bitterfeld-Wolfen
- Information über die Standortvorteile und Fördermaßnahmen der Region
- Information über Wirtschaftsfördermaßnahmen von Bund, Land und Kommunen sowie der Europäischen Union
- Anwerbung und Ansiedlung von Unternehmen
- Beratung und Betreuung von ansiedlungswilligen Unternehmen in Verfahrens-, Förderungs- und Standortfragen
- Beratung und Unterstützung bei der Beschaffung von Gewerbegrundstücken, insbesondere von Kommunen
- Beschaffung, Erschließung und Veräußerung von Grundstücken zur Ansiedlung, Erhaltung und Erweiterung von Unternehmen
- Schaffung neuer Arbeitsplätze, z. B. durch Förderung von Maßnahmen, die dem Aufbau, Erhalt bzw. Ausbau von Beschäftigungsstrukturen, vor allem der Schaffung von Dauerarbeitsplätzen dienen, Koordinierung und Übernahme von Trägerschaften projektbezogener Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
- Sanierung von Altlasten zum Zwecke der Ansiedlung, Erhaltung oder Erweiterung von Unternehmen
- Beschaffung, Erschließung und Vermarktung von Grundstücken zur Nutzung als Wohn- und Mischgebiet, für die ein besonderes städtebauliches Interesse besteht
- Herstellung und Betrieb von Anlagen und Einrichtungen zur Nutzung für Tourismus, Sport, Freizeit und Erholung.

Im Rahmen entsprechender Vereinbarungen kann sich die Gesellschaft auch mit der Verwertung kommunaler Flächen befassen, sei es nach Übertragung solcher Immobilien auf die Gesellschaft oder in Form eines Erschließungs- und Vermarktungsvertrages.

Zum Gegenstand der Gesellschaft zählen alle Geschäfte und Maßnahmen, die der Durchführung dieses Gegenstandes dienen können oder mit ihm im Zusammenhang stehen sowie alle damit verbundenen Nebengeschäfte insbesondere der Stadtentwicklung. Geschäfte im Rahmen des vorstehenden Gegenstandes sollen dem Zweck der Gesellschaft dienen, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung durch Förderung der Wirtschaft zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Region Bitterfeld-Wolfen beizutragen.

Die Gesellschaft kann im Rahmen des § 117 GO LSA andere Unternehmen erwerben, selbst errichten oder sich an ihnen auch als persönlich haftender Gesellschafter beteiligen und die Geschäftsführung anderer Unternehmen übernehmen. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Sollten dennoch Gewinne entstehen, werden diese ausschließlich für den Gesellschaftszweck eingesetzt.

2.8.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Werner Rienäcker

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Herr Dr. Wolfgang Baronius	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Horst Tischer	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Klaus-Ari Gatter	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Klaus Hamerla	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Dagmar Zoschke	Stadt Bitterfeld-Wolfen

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.8.5 Beteiligungen der IPG

Die IPG hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.8.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die satzungsgemäße Aufgabe der IPG ist die Entwicklung und Förderung der wirtschaftlichen Struktur der Region Bitterfeld-Wolfen. Folgende Projekte waren im Geschäftsjahr 2008 von Bedeutung:

- Sportboothafen (Marina)
- Wasserzentrum Bitterfeld
- Camping- und Caravanplatz an der Niemecker Straße
- „Gewerbepark Bitterfeld“ und Vorbereitung Abriß WSZ

Mit diesen Projekten wurden infrastrukturelle Voraussetzungen zur Entwicklung vorrangig im Tourismus- und Freizeitbereich sowie Gewerbebereich geschaffen. Sie entsprechen dem § 3 des Gesellschaftervertrages der IPG und erfüllen somit den öffentlichen Zweck des Unternehmens.

2.8.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des UnternehmensGeschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2008 ist von einer beginnenden Verbreiterung des Geschäftsfeldes der IPG geprägt. Neben den Projekten, die mit der Bitterfelder Wasserfront und dem Bereich Freizeit-Erholung-Tourismus verbunden sind, nehmen Vorhaben aus dem innerstädtischen und gewerblichen Bereich einen immer größer werdenden Anteil der Arbeitsaufgaben ein. Es wurden im Berichtszeitraum Projekte, wie das Binnengärtenzentrum und das Entwicklungskonzept „Bitterfeld Süd“ vorbereitend bearbeitet, die sich betriebswirtschaftlich noch nicht auswirken. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2008 24.377,98 €. Mit dem Binnengärtenzentrum wird nach dem Abriss des „KIZ“ die Umgestaltung eines Innenstadtbereiches begonnen. Das Entwicklungskonzept „Bitterfeld Süd“ umfasst die Anbindung und teilweise Erschließung des „Bitterfelder Bogens“, des Wassersportzentrums und der in dem Bereich befindlichen Gewerbebetriebe. Bereits im Jahr 2007 wurde die IPG mit der Projektsteuerung für den Abriss der Gebäude und Produktionsanlagen der ehemaligen Wolfener Schwefelsäure und Zement GmbH beauftragt. Mit der EU-weiten Ausschreibung der Planungsleistungen wurde die Realisierungsphase eingeleitet. Im Weiteren wurden

nach entsprechender Ausschreibung die Beprobung des Geländes und die Analytik hinsichtlich chemischer Kontaminationen beauftragt. Mit der EU-weiten Ausschreibung für den Rückbau und Abriss wird die eigentliche Realisierung des Projektes vorbereitet. Die IPG erhält für ihre Leistungen eine Vergütung in Höhe von 3 % der förderfähigen Kosten. Es muss jedoch eingeschätzt werden, dass ausgehend von der Einreichung des Förderantrages im Oktober 2007 mit dem Abriss der WSZ bereits im Jahr 2008 begonnen werden sollte. Mit dem Verzug können auch die Leistungen der IPG entsprechend verspätet abgerechnet werden.

Auch die Entwicklung des „Wohnparks am Stadthafen“ kann auf Grund der fehlenden Kooperation verschiedener Partner nicht weitergeführt werden. Die weitere Erschließung und Vermarktung des Geländes ist somit zur Zeit nicht möglich.

Nach dem Erwerb des Geländes der ehemaligen Deutschen Gleis- und Tiefbau im Bereich der Niemegker Straße wurden im Jahr 2008 wesentliche Schritte zur Entwicklung des Wassersportzentrums erreicht. Es wurde eine teilweise provisorische Erschließung des Geländes realisiert. Einige Gebäude wurden abgerissen, ein Gebäude wurde saniert und als Sanitärgebäude hergerichtet sowie eine Fläche von ca. 3.000 m² als Campingfläche vorbereitet. Diese Arbeiten wurden aus Mitteln der IPG finanziert. Ein Teil der Kosten konnte durch Einnahmen aus der Verschrottung vorhandener Gleisanlagen gedeckt werden. Mit vier Sportvereinen sowie dem künftigen Betreiber des Campingplatzes wurden langfristige Nutzungsverträge abgeschlossen. Über diese Pachteinnahmen werden die Aufwendungen für den Kauf und die Entwicklung des Geländes refinanziert. Alle weiteren Investitionen, die zum endgültigen Ausbau des Campingplatzes notwendig sind, werden durch den Betreiber getätigt. Die äußere Erschließung des Geländes soll im Rahmen des Förderantrages „Bitterfeld Süd“ gesichert werden. Parallel zur Entwicklung auf dem Gelände wird der Bebauungsplan „Wassersportzentrum“ bearbeitet. Der Sportboothafen an der „Bitterfelder Wasserfront“ und die „Marina Bernsteinsee“, wird nach ihrer Fertigstellung durch die IPG betrieben. Mit einer Auslastung von 80 der 100 vorhandenen Liegeplätze können die Betriebskosten bereits gedeckt werden. Mit der zu erwartenden Belegung von über 90 im Jahr 2009 kann von einem geringen Überschuss aus dem Betrieb der Marina ausgegangen werden. Das Wasserzentrum hat sich nach dem Umbau im Jahr 2006/07 weiter als Veranstaltungsort und Besuchermagnet an der Goitzsche etabliert. Es ist jedoch festzustellen, dass mit den Einnahmen nur ca. 50 % der laufenden Kosten gedeckt werden können. Der Verlustausgleich wurde bisher durch den Trägerverein Wasserzentrum übernommen. Auf Grund der Eigenmittelbereitstellung für das Bauprojekt und der angefallenen Betriebskosten seit dem Jahr 2000 sind die Mittel des Vereins aufgebraucht. Er war daher im Jahr 2008 nicht mehr in der Lage, die Forderungen der IPG in Höhe von 208.000 € auszugleichen. Da es in öffentlichem, kommunalem Interesse steht, das Wasserzentrum weiterhin zu betreiben, wird dazu eine zu erarbeitende gemeinsame vertragliche Regelung mit der Stadt getroffen.

Die Lage im Gewerbepark ist gegenüber den Vorjahren nahezu unverändert. Durch den stabilen Mieterbestand und die kontinuierliche Ratenzahlung des Handelshofs für das erworbene Grundstück können die laufenden Kosten und ein Teil der Gemeinkosten der IPG gedeckt werden. Im Jahr 2008 konnten zwei Gewerbetreibende im Areal angesiedelt werden.

Mit den beschriebenen Projekten trägt die IPG entsprechend ihrer im Gesellschaftervertrag festgeschriebenen Aufgabenstellung im wesentlichen Maße zur weiteren Entwicklung der Stadt Bitterfeld-Wolfen bei. Auf Grund der dargestellten Verzögerungen in der Bearbeitung einzelner Projekte und vorrangig durch den Zahlungsausfall des Trägervereins Wasserzentrum ist die Gesellschaft finanziell stark belastet, kann jedoch ihren Verpflichtungen nachkommen. Es ist aber festzustellen, dass die IPG zur Zeit nicht in der Lage ist, für neue Projekte in dem bisher üblichen Maße finanziell in Vorleistung zu gehen. Die getroffene Einschätzung trifft auch für das Jahr 2009 zu. Mit der beginnenden Vermarktung des Stadtbadgeländes und stabilen Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung des Wassersportzentrums und der damit verbundenen Refinanzierung der getätigten Investitionen kann für die Folgejahre von einer positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen werden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Josef Stimpfle hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 8 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.8.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2008 im Durchschnitt 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 4 Mitarbeiter).

2.8.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Berichtsjahr wurden weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen vorgenommen. Demzufolge sind keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft zu verzeichnen. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 616,37 € wird gemeinsam mit dem Gewinnvortrag aus Vorjahren auf neue Rechnung vorgetragen.

2.8.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2008 eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 5.500 €. Auf weitere Angaben wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 verzichtet.

städtischer Eigenbetrieb

Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen

2.9 Eigenbetrieb Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.9.1 Allgemeines

Sitz: OT Wolfen, Reudener Straße 87
06766 Bitterfeld-Wolfen

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

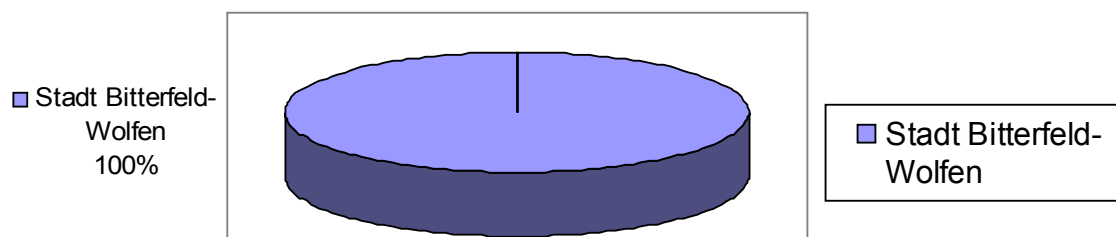
Betriebssatzung: vom 13.09.2000
geänderte Satzung vom 10.10.2007 trat zum 01.01.2008 in Kraft

Stammkapital: 915.269,45 €
die Stammeinlage wurde durch Sacheinlagen erbracht
Mit Beschluss des Stadtrates vom 11.11.2009 wurde das Sportbad
„Heinz Deininger“ mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2008 in
den Eigenbetrieb eingebracht.

Ein Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Gemeinde. Er verfügt über keine eigene Rechtspersönlichkeit. Ein Eigenbetrieb wird finanziell über eine Sonderkasse geführt. Vom Grundsatz her basiert der Eigenbetrieb auf den gleichen gesetzlichen Vorschriften wie private Unternehmen, da die wirtschaftliche Beteiligung der Kommune nicht unabhängig von den geltenden Vorschriften für die Wirtschaft betrachtet werden kann. So nehmen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches keine Unterscheidung zwischen Unternehmen in Privatrechtsform und öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen vor. Die Gemeinde als Trägerin des Eigenbetriebes ist Eigentümer des wirtschaftlichen Vermögens.

2.9.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile: Stadt Bitterfeld-Wolfen

Sondervermögen der Stadt



2.9.3 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes sind die Errichtung und das Betreiben kommunaler Freizeitstätten der Stadt Bitterfeld-Wolfen, insbesondere das Betreiben des Familien- und Freizeitbades "Woliday" im Ortsteil Wolfen sowie des Sportbades "Heinz Deininger" im Ortsteil Bitterfeld. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Unternehmensgegenstand und -zweck fördernde oder wirtschaftlich berührende Geschäfte betreiben. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich Dritter bedienen. Der Eigenbetrieb dient der Erfüllung öffentlicher Zwecke, eine Gewinnerzielung ist nicht beabsichtigt.

2.9.4 Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind die Geschäftsführung und der Betriebsausschuss.

Betriebsleiter: Herr Heiko Landskron

Der Betriebsausschuss besteht aus 7 Mitgliedern des Stadtrates, der Oberbürgermeisterin und einem Beschäftigten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschussmitglieder	Tätigkeit
Frau Petra Wust	Vorsitzende/Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Gerald Schumann	Arbeitnehmerverteter
Frau Christel Vogel	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Klaus-Ari Gatter	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Bernd Kosmehl	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Detlef Pasbrig	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dieter Krillwitz	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Kerstin Zsikin	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.9.5 Beteiligungen des Freizeitforums

Das Freizeitforum unterhält keine Beteiligungen.

2.9.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Freizeitforum

Der öffentliche Zweck besteht im Betreiben kommunaler Freizeitstätten der Stadt. Durch das Freizeitforum erfolgt somit ein wesentlicher Beitrag zur Versorgung der regionalen Bevölkerung mit Freizeitangeboten. Weiterhin erhöht das Freizeitforum als weicher Wirtschaftsfaktor, die Attraktivität der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

2.9.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Lagebericht und Jahresabschluss 2008 beziehen sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes „Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen“ mit seinen Betriebsteilen Familien- und Freizeitbad „Woliday“ Wolfen und Sportbad „Heinz Deininger“ Bitterfeld. Das Stammkapital des Eigenbetriebes ist gem. Betriebssatzung mit € 664.679 festgesetzt. Die darauf geleisteten Einlagen wurden durch Einbringung der unbebauten Betriebsgrundstücke vollständig erbracht. Durch Einlage des Betriebsgrundstückes des Sportbad Bitterfeld (Beschluss 304-2009 des Stadtrates Bitterfeld-Wolfen vom 11.11.2009) wurde das Stammkapital um € 250.590 auf € 915.269 erhöht. Die Anpassung der Betriebssatzung steht noch aus.

Vermögenssituation

Die zur Verfügung stehenden investiven Mittel wurden im Betriebsjahr 2008 überwiegend für Ersatzinvestitionen sowie zur Anpassung diverser Sicherheitstechnik an gesetzlich erhöhte Sicherheitsstandards eingesetzt.

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Die in der Instandsetzungsrücklage angesparten liquiden Mittel konnten im Geschäftsjahr 2008 um EUR 78.829 erhöht werden und betragen per 31.12.2008 € 322.366.

Ertragssituation

Im Betriebsjahr 2008 wurden Umsatzerlöse in Höhe von € 758.000 erwirtschaftet, die sich wie folgt zusammensetzen:

* Nutzungsentgelte aus Bad und Saunabetrieb (Wolfen)	€ 488.511	(+ € 36.063)
* Nutzungsentgelte aus Bad und Saunabetrieb (BTF)	€ 235.628	
* Erlöse 19 % Ust. (Wolfen)	€ 9.214	(+ € 422)
* Erlöse 19 % USt. (BTF)	€ 9.457	
* div. Verkauf (Wolfen)	€ 7.839	(+ € 2.712)
* Mieterlöse aus Gastronomiebereich	€ 6.418	(+ € 718)
* Provisionen (Solariennutzung)	€ 932	(- € 280)

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von € 1.118.193 setzen sich zusammen:

* Betriebskostenzuschuss der Stadt Bitterfeld-Wolfen	€ 1.097.947	
* sonstige Erträge	€ 10.381	
* Zinsen und ähnliche Erträge (Wolfen)	€ 9.865	(+ € 3.500)

Die Auflösung von Sonderposten ist in dieser Aufstellung vernachlässigt:

(In Klammern: absolute Veränderung im Betriebsteil Wolfen zum Geschäftsjahr 2007, Ergebnisse des Betriebsteiles Bitterfeld aus 2007 liegen nicht vor)

Im Wirtschaftsjahr 2008 wurden durch das Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen Erlöse in einer Gesamthöhe von € 778.245 erzielt. Damit wurden € 87.390 Mehreinnahmen gegenüber den Kalkulationsansätzen des Wirtschaftsplanes 2008 erzielt.

Mit rund € 85.100 wurden diese Mehrerlöse fast ausschließlich im Bad- und Saunabetrieb erwirtschaftet. Im BT Wolfen konnten Mehreinnahmen in Höhe von € 47.410, im BT Bitterfeld in Höhe von rund € 37.755 erwirtschaftet werden.

Auf der Ausgabenseite wurde der Planansatz in Höhe von € 1.634.627 um ca. € 24.547 überschritten (BT Wolfen: + € 12.696, BT Bitterfeld: + € 11.851).

Die Mehraufwendungen resultieren überwiegend aus Aufwendungen für bezogene Leistungen (hier für den Bezug von Fernwärme: + € 35.268).

Gründe hierfür sind in erster Linie die drastischen Preissteigerungen für Rohöl Ende 2007 sowie im 1. Halbjahr 2008, aber auch unzureichende Erfahrungswerte für das Sportbad Bitterfeld, speziell den Winterbetrieb betreffend.

Die Besucherzahlen stiegen in Wolfen auf rund 108.000 Besucher, in Bitterfeld konnten 65.839 zahlende Besucher registriert werden. Darüber hinaus wurden 12.310 Nutzungen durch den Bitterfelder Schwimmverein gezählt.

Eine Vielzahl von Marketing- und Werbeaktivitäten auf ein vergrößertes Einzugsgebiet, ein breites und sehr gut ausgelastetes Kursangebot sowie ein ansprechendes und stabiles Serviceniveau führten im BT Wolfen zu einer weiteren Stammkundenbildung.

Im Sportbad Bitterfeld schlägt sich noch der „Neuheitseffekt“ sowie eine deutliche Qualitätserhöhung der Gesamtanlage gegenüber der ehemaligen Schwimmhalle in den Besucherzahlen nieder.

Perspektivisch sind nach Einschätzung der Betriebsleitung primär folgende Schwerpunkte im Rahmen unternehmerischer Entscheidungen zu beachten:

- * Beim Demografieindex, ein Sammelindikator, der die Altersstruktur der Bevölkerung - zum Beispiel das Zahlenverhältnis zwischen Jung und Alt - wiedergibt, erreicht der Landkreis Anhalt-Bitterfeld einen Indexwert von 50,7 Punkten. Dieser Indexwert bedeutet bundesweit Platz 407 von 409 im Regionalranking untersuchten Kreisen und kreisfreien Städten bundesweit. (Quelle: www.insm-regionalranking.de)
- * Statistisch verfügt jeder Einwohner im Kreis Anhalt-Bitterfeld über eine Kaufkraft von € 15.089. Bezogen auf einen bundesweiten Mittelwert in Höhe von € 18.541 bedeutet dies ein regionales Kaufkraftdefizit in Höhe von EUR 3.452 gegenüber dem Bundesdurchschnitt. (Quelle: www.insm-regionalranking.de)
- * Gegenüber 2007 ging die Einwohnerzahl in der Stadt Bitterfeld-Wolfen um 2,1 % zurück. Im Ergebnis des demographischen Wandels sind 27 % der Einwohner der Stadt Bitterfeld-Wolfen 65 Jahre und älter. Das Durchschnittsalter aller Einwohner liegt bei 47 Jahren. Die Anzahl der Geburten war im Jahr 2008 mit 274 gegenüber dem Vorjahr (301 Geburten) rückläufig. (Quelle: Statistischer Jahresbericht 2008, Seite 5)

Diese Entwicklungstendenz, die möglicherweise durch die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise weitere Unabwägbarkeiten in sich birgt, konnte zwar verlangsamt, jedoch nicht umgekehrt werden.

Für die perspektivische Entwicklung des Bäderbetriebes bedeutet dies primär den Ausbau von Angeboten an die ältere Generation, speziell im Bereich der Gesundheitspräventionen, aber auch eine umfangreichere Palette an Wellnessangeboten, und dies möglichst auf einem erschwinglichem Preisniveau.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, werden perspektivisch Investitionen, z. Bsp. in ein separates Therapiebecken im BT Wolfen, erforderlich sein. Bereits jetzt ist die Ausweitung der Kurse in Wolfen ohne eine Behinderung der öffentlichen Nutzung nicht mehr gegeben. Hier ist die zeitliche Kapazitätsgrenze fast erreicht. Mit organisatorischen Maßnahmen kann hier nur noch bedingt eingegriffen werden.

Im Sportbad Bitterfeld wird es darauf ankommen, den Nutzungszeitenkonflikt zwischen der öffentlichen Nutzung des Sportbades (und damit verbunden die Möglichkeit des Aufbaus eines eigenen profitablen Kurssystems) und der derzeitigen Nutzung durch den Schwimmverein in beiderseitigem Interesse zu lösen.

Im Betriebsjahr 2008 betrug der Kostenanteil für Strom- und Fernwärmelieferungen mit € 472.748 bereits fast ein Drittel (28,49 %) der Gesamtbetriebsaufwendungen (hier ohne Berücksichtigung der Abschreibungen).

Perspektivisch werden auch Investitionen in energieeffizientere Verfahren und Anlagen erforderlich sein.

Weder die derzeitige Finanzausstattung des Eigenbetriebes noch die finanziellen Spielräume des Aufgabenträgers, der Stadt Bitterfeld-Wolfen, werden in absehbarer Zeit Investitionen in den erforderlichen Größenordnungen ermöglichen können.

Insofern wird es erforderlich sein, nach alternativen Finanzierungen bzw. strategischen Partnern zu suchen.

Schwerwiegende Bade- und Arbeitsunfälle waren 2008 nicht zu verzeichnen. Havarien und außergewöhnliche Störungen an den technischen Anlagen traten ebenfalls nicht auf.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Testis Revisionsgesellschaft mbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

2.9.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2008 waren 17 Angestellte und 1 Beamter beim Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen beschäftigt:

2.9.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalzuführungen erfolgten in Form von Betriebskostenzuschüssen in Höhe von 1.097.947,00 €, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft auswirkten. Eine Entscheidung über die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von 60.390,26 € ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht getroffen.

2.9.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Betriebsausschuss arbeitet ehrenamtlich.

Auf Angaben zu dem Geschäftsführungsorgan wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

städtischer Eigenbetrieb

„Stadthof Bitterfeld-Wolfen“

2.10. Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“ Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen

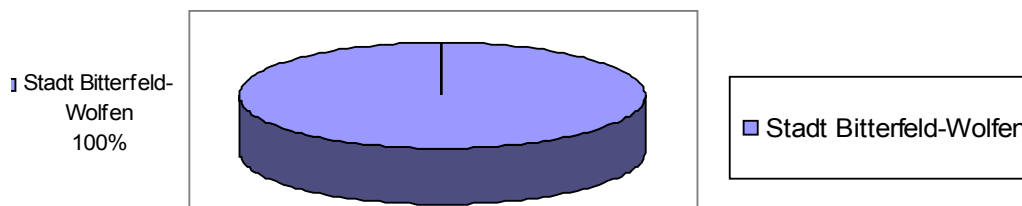
2.10.1 Allgemeines

Sitz:	OT Wolfen, Reudener Str. 70 06766 Bitterfeld-Wolfen
Betriebssatzung:	vom 17.04.2003 (Änderung vom 25.06.2008)
Stammkapital:	es wird kein Stammkapital festgesetzt

Ein Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Gemeinde. Er verfügt über keine eigene Rechtspersönlichkeit. Ein Eigenbetrieb wird finanziell über eine Sonderkasse geführt. Vom Grundsatz her basiert der Eigenbetrieb auf den gleichen gesetzlichen Vorschriften wie private Unternehmen, da die wirtschaftliche Beteiligung der Kommune nicht unabhängig von den geltenden Vorschriften für die Wirtschaft betrachtet werden kann. So nehmen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches keine Unterscheidung zwischen Unternehmen in Privatrechtsform und öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen vor. Die Gemeinde als Trägerin des Eigenbetriebes ist Eigentümer des wirtschaftlichen Vermögens.

2.10.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile: Stadt Bitterfeld-Wolfen

Sondervermögen der Stadt



2.10.3 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist es, Leistungen zur Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung sowie Pflege und Unterhaltung der städtischen Grünflächen, Friedhöfe, Tiergehege und sonstiger Liegenschaften anzubieten. Gegenstand des Unternehmens sind die zwei Betriebszweige. Der Betriebszweig I wird unter der Bezeichnung "Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung" geführt. Der Betriebszweig II wird unter der Bezeichnung "Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Anlagen" geführt.

2.10.4 Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind die Geschäftsführung und der Betriebsausschuss.

Betriebsleiter: Herr Andreas Patzak (seit 01.01.2009)

Der Betriebsausschuss besteht aus 7 Mitgliedern des Stadtrates, sowie einem Beschäftigtenvertreter und der Oberbürgermeisterin.

Betriebsausschussmitglieder	Tätigkeit
Frau Petra Wust	Vorsitzende/ Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Mike Müller	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dieter Riedel	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Prof. Dr. Hans Poerschke	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Wolfgang Wießner	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Wolfgang Baronius	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Wolfgang Paul	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dieter Krillwitz	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Bernd Weiss	Arbeitnehmervertreter

2.10.5 Beteiligungen des Eigenbetriebes "Stadthof"

Der Eigenbetrieb "Stadthof" unterhält keine Beteiligungen.

2.10.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb erfüllt die unter Punkt 2.10.3 genannten Aufgaben zur Daseinsvorsorge umfassend und wirtschaftlich sinnvoll. Dadurch ist der öffentliche Zweck gewährleistet.

2.10.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Bis zur Erstellung des Beteiligungsberichtes lag ein geprüfter Jahresabschluss 2008 des Eigenbetriebes Stadthof Bitterfeld-Wolfen noch nicht vor.

Der Eigenbetrieb "Stadthof Bitterfeld-Wolfen" ist seit dem 01. Januar 2008 organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich aus dem bisherigen Eigenbetrieb Stadthof Bitterfeld, dem ehemaligen Fachbereich der Stadtwirtschaft der Stadt Wolfen und den Gemeindearbeitern der Gemeinde Holzweißig zusammengeschlossen worden.

Das Geschäftsjahr 2008 war durch eine solide Entwicklung des Eigenbetriebes, resultierend aus erteilten satzungsgemäßen Aufträgen der Stadtverwaltung Bitterfeld-Wolfen, die ca. 99 % des geplanten Umsatzvolumens ausmachten, geprägt.

Durch den Abschluss von Vereinbarungen zur Leistungserbringung, unter Berücksichtigung des Wegfalles einzelner Stellen durch die Inanspruchnahme der

Altersteilzeitregelung, mit den einzelnen Fachbereichen, welche über zwei bzw. fünf Jahre abgeschlossen wurden, konnten für die Zukunft planbare Kapazitäten geschaffen werden. Im Jahr 2008 wurde vom städtischen Eigenbetrieb ein Gesamtumsatz i.H.v. 4.330.559,53 € erbracht. Bei geplanten Gesamterträgen von 4.157.590,00 €, gemäß Wirtschaftsplan 2008, ist eine Differenz von 172.969,53 € festzustellen. Diese Mehreinnahmen erklären sich dadurch, dass nicht genau abzusehen war, wie sich der neu gebildete Stadthof entwickeln wird.

Darlehen zur Finanzierung von Investitionen wurden 2008 nicht in Anspruch genommen.

Darstellung der wirtschaftlichen Lage

Die Bilanzsumme beläuft sich im Geschäftsjahr 2008 auf 2.527.938,69 €. Der Stadthof konnte das Jahr 2008 mit einem Gewinn i.H.v. 382.544,15 € abschließen. Der Cash-Flow des Jahres 2008 ist mit 1.052 T€ positiv zu benennen.

Berichterstattung über weitere Sachverhalte nach Eigenbetriebsrecht

Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Als Betriebssitz des "Stadthof Bitterfeld-Wolfen" wurde der bisherige Standort in Wolfen, Reudener Straße bestimmt. Dem Eigenbetrieb wurden somit folgende Grundstücke zugeordnet:

<u>Grundstück</u>	<u>Fläche qm</u>	<u>Wertansatz</u>
Gebäude V	7.350	48.378,00 €
Gebäude VI	8.063	44.100,00 €
Schleppdächer	3.955	23.730,00 €
Zufahrt	871	5.226,00 €

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

	<u>31.12.2008 / €</u>	<u>01.01.2008 / €</u>
Stammkapital	0,00	0,00
Rücklagen	347.914,22	347.914,22
Jahresverlust 2003 - 2006	301.707,25	0,00
Jahresverlust 2007	0,00	0,00
Jahresgewinn 2008	392.544,15	0,00
	<hr/>	<hr/>
	1.042.165,62	347.914,22

Das Eigenkapital hat sich gegenüber der Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2008 um EUR 694.251,40 erhöht. Dies resultiert aus der Zahlung des Verlustausgleiches der Jahre 2003 bis 2006 i.H.v. EUR 301.707,25 € durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen, des Jahresgewinnes 2008 i.H.v. 392.544,15.

Entwicklung der Rückstellungen

	<u>Stand</u>				<u>Stand</u>
	<u>01.01.2008</u>	<u>Verbrauch</u>	<u>Auflösung</u>	<u>Zuführung</u>	<u>31.12.2008</u>
a) Rückstellung für ATZ -Verpflichtungen	949.545,92	0,00	0,00	141.554,08	1.091.100,00
b) Rückstellung für Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	300.000,00	300,00,00
c) Urlaubsrückstellungen	13.371,00	13.371,00	0,00	14.040,00	14.040,00
d) Abschlusskosten	5.000,00	5.000,00	0,00	7.000,00	7.000,00
e) Berufsgenossenschaft	6.310,00	6.310,00	0,00	18.000,00	18.000,00
f) Archivierung	350,00	0,00	0,00	0,00	350,00
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	974.576,92	24.681,00	0,00	480.594,08	1.430.490,00

Die Rückstellung für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung (Erhaltungsaufwand) wurde entsprechend § 249 HGB gebildet, da es im Jahr 2008 nicht möglich war, die erforderlichen Maßnahmen durchzuführen.

Der Erhaltungsaufwand i.H.v. 300.000 € ist für die Sanierung eines Teiles der Außenanlage auf dem Betriebsgelände des Stadthofes geplant. Da sich die Frage nach dem Standort und somit die geplanten Instandhaltungen verzögerten, wurde eine Rückstellung gebildet, um diese Maßnahmen im Jahr 2009 realisieren zu können.

Umsatzerlöse nach Betriebszweigen

Der "Stadthof Bitterfeld-Wolfen" besteht aus zwei Betriebszweigen. Zum einen dem Betriebszweig I (BZ I) – Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung und dem Betriebszweig II (BZ II) – Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Anlagen.

Die Einnahmen der einzelnen Betriebszweige stellen sich wie folgt dar:

BZ I	1.758.439,03 €	40,6 %	- Berechnung an Ämter
BZ II	2.553.777,59 €	59,0 %	- Berechnung an Ämter
BZ II	13.458,13 €	0,3 %	- Entgelte
BZ I	4.743,18 €	0,1 %	- an fremde Dritte
BZ II	<u>141,60 €</u>		- an fremde Dritte
Gesamt	4.330.559,53 €	100,0 %	

Personalaufwand

Der Stadthof begann am 01.01.2008 mit insgesamt 86 Mitarbeitern. Durch den Abschluss von Altersteilzeitverträgen sind im Jahr 2008 insgesamt 7 Mitarbeiter in die Freizeitphase gegangen, so dass zum Jahresende noch 79 Mitarbeiter beschäftigt waren.

Durch den Übergang eines Mitarbeiters in den SB Schule/Kita/Sport zum 01.01.2009 beginnt der Stadthof das Jahr 2009 mit insgesamt 78 Mitarbeitern.

Im Laufe dieses Jahres werden nochmals 8 Mitarbeiter auf Grund von Altersteilzeitverträgen in die Freizeitphase gehen, sodass der Stadthof zum Jahresende noch 70 Mitarbeiter beschäftigen wird. Der Stadthof hatte im Jahr 2008 einen Personalaufwand in Höhe von 2.938.460,04 €.

Umweltschutz

Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für den Umweltschutz realisiert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Es gab für das Geschäftsjahr 2008 keine Vorgänge, die erst nach Abschluss des Geschäftsjahres von besonderer Bedeutung waren.

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Auf Grund der Abschlüsse von Vereinbarungen mit den einzelnen Fachbereichen ist es möglich, die Kapazitäten des Stadthofes gezielt einzusetzen und somit noch eine bessere Planung des Einsatzes der Mitarbeiter entsprechend ihres Aufgabengebietes zu gewährleisten.

Gleichzeitig sichern diese Daueraufträge die Zielstellung, die geplanten Umsatzerlöse für das Jahr 2009 in Höhe von 3.945.000,00 € zu erreichen.

Die langfristige Geschäftsplanung ist grundsätzlich auf dem hoheitlichen Auftragsvolumen aufgebaut. Jeder zusätzliche Auftrag, auch von Dritten, stabilisiert die wirtschaftliche Basis des Eigenbetriebes nachhaltig.

Aus der voranstehenden Darstellung ist erkennbar, dass die möglichen Risikofelder bekannt sind und überwacht werden.

Ausblick

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird nach derzeitigen Planungen und Erkenntnissen im Jahr 2009 stabil bleiben.

Negative Einflüsse außergewöhnlicher Art sind derzeit nicht erkennbar.

Im Jahr 2009 werden die Umbaumaßnahmen am Standort Wolfen mit einem geplanten Gesamtvolumen von 1.300.000,00 € beginnen. Diese Maßnahmen beziehen sich auf den 1. Bauabschnitt – Neubau/Umbau Verwaltungs-, Sanitär- und Umkleidebereich, welcher mit einer Bauzeit von einem Jahr realisiert werden soll.

2.10.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Jahr 2008 betrug 83 Mitarbeiter.

2.10.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es erfolgten im Berichtsjahr 2008 Kapitalzuführungen in Höhe von 301.707,25 € zur Deckung der Verluste aus den Jahren 2003-2006.

2.10.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern des Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Betriebsausschuss arbeitet ehrenamtlich.

Auf Angaben zu dem Geschäftsführungsorgan wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

3. Beteiligungen kleiner 5 % und Zweckverbände



KOWISA |



Zweckverband
TechnologiePark Mitteldeutschland

ABWASSER ZWECK VERBAND
Westliche Mulde

Bergbaufolgelandschaft
Goitzsche

3.1 Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG (KOWISA GmbH&Co.KG)

Allgemeines

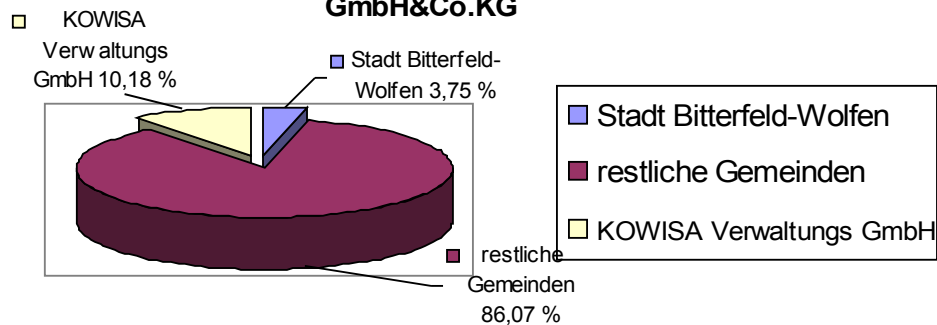
Handelsregister: Amtsgericht Magdeburg, HRA Nr. 21412
 Sitz: Sternstraße 3, 39104 Magdeburg
 Gesellschaftsvertrag: gültige Fassung vom 25.08.2004
 Komplementäranteile: 6.539.623,90 € (per 31.12.2008)
 Kommanditanteile: 57.708.308,62 € (per 31.12.2008)

Gesellschafter/

<u>Geschäftsanteile:</u>	Stadt Bitterfeld-Wolfen (Kommanditist)	2.412.111,65 €
	617 weitere Kommunen* (weitere Kommanditisten)	55.296.196,97 €
	KOWISA Verwaltungs- GmbH (Komplementärin)	6.539.623,90 €
	Summe der Anteile:	64.247.932,52 €

* Stand: 31.12.2008

Geschäftsanteile der Gesellschafter an der KOWISA GmbH&Co.KG



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und wirtschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der kommunalen Gesellschafter durch die Übernahme, Finanzierung und Verwaltung der kommunalen Beteiligung an Unternehmen der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Geschäftsführer: Herr Dr. Kregel

Prokurist: Herr Hillebrand

Der Aufsichtsrat besteht aus 14 Mitgliedern (Vertreter der Kommanditgemeinden).

Beteiligungen der KOWISA / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Grundzüge des Geschäftsverlaufes / Auswirkungen auf den Haushalt

Die KOWISA ist direkt und indirekt z.T. über weitere Beteiligungsgesellschaften an mehreren Versorgungsunternehmen (u.a. Enviam, Midewa, E.on Avacon) beteiligt. Die Höhe der Kapitalanteile der Kommanditisten ergibt sich gemäß § 4 Gesellschaftsvertrag aus einer Bewertung der eingebrachten Wirtschaftsgüter. Sie betragen zum 31. Dezember 2008 insgesamt 57.708.308,62 €. Die Zahl der Kommunen,

die als Kommanditisten registriert sind, veränderte sich von 673 zum 31. Dezember 2007 auf 618 zum 30. Juni 2009. Die Verringerung ist die Folge von im Berichtsjahr erfolgten Eingemeindungen sowie Kommanditanteilsverkäufen an die KOWISA GmbH.

Die Gewinnverteilung nach einem Punktesystem beruht auf der Höhe der eingebrachten Kapitalanteile der Gesellschafter, wonach jedem Gesellschafter für jede angefangene 511,29 € seines Kapitalanteils ein Punkt gewährt wird. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen hält nach der erfolgten Eingemeindung der Gemeinde Bobbau 4.722 Punkte von insgesamt 126.332 Punkten. Der Jahresüberschuss für das Jahr 2008 beträgt 9.192,7 €.

Es erfolgte im Jahr 2008 eine Gewinnausschüttung i.H.v. insgesamt 7.958.916,00 €, was eine Ausschüttung von 63,00 €/Punkt bedeutet. Dementsprechend wird die Stadt Bitterfeld-Wolfen eine Gewinnausschüttung i.H.v. 297.486,00 € erhalten. Im Haushaltsjahr 2008 flossen 288.225,00 € als Einnahme aus der Gewinnausschüttung für 2007 zu.

Der Ausweis dieser Beteiligung erfolgt hinweismäßig, da diese mit 3,75 % unter 5 % liegt und gemäß § 118 Abs. 2 GO LSA zu vernachlässigen wäre.

3.2 MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH Merseburg

Allgemeines

Sitz:	Bahnhofstr. 13, 06217 Merseburg
Gesellschaftervertrag:	gültige Fassung vom 20.04.2007
Stammkapital:	927.500,00 €
Geschäftsanteil:	Stadt Bitterfeld-Wolfen 10.500,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, der Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie die Durchführung von Aufgaben der Wasserableitung und -behandlung als Geschäftsbesorger namens und im Auftrag von Gemeinden und Zweckverbänden, des Weiteren auch die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Aufgabenzusammenhang.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen im In- und Ausland errichten, sich an solchen beteiligen sowie Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführer, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Geschäftsführer:	Herr Uwe Störzner Herr Laurent Hequet
------------------	--

Der Aufsichtsrat besteht aus 19 Mitgliedern.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Der öffentliche Zweck wird gemäß dem Gegenstand des Unternehmens zur Daseinsvorsorge erfüllt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die MIDEWA ihr Geschäftsvolumen weiter stabilisieren. Die Trinkwasserkunden wurden zuverlässig und stabil mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt. Die umfangreichen Serviceangebote der Niederlassungen und Servicebereiche wurden von den Kunden intensiv in Anspruch genommen. Neben der Gewährleistung der Trinkwasserversorgung im eigenen Versorgungsgebiet wurden technische und kaufmännische Dienstleistungen auf dem Gebiet der Abwasserentsorgung und -behandlung und der Trinkwasserversorgung für Städte, Gemeinden und Zweckverbände erbracht. Auch auf diesem Gebiet wurden sehr gute Ergebnisse durch die Ausweitung der Aktivitäten erreicht.

Die Trinkwasserpreise blieben im Berichtszeitraum konstant. Die Versorgung der Trinkwasserkunden erfolgte auf der Grundlage der seit dem 01.01.2005 gültigen Preisregelungen. Die Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet verringerte sich im Berichtsjahr auf 354.464. An die Trinkwasserversorgung angeschlossen sind 211 Städte und Gemeinden. Die Reduzierung der Anzahl der versorgten Städte und Gemeinden ist das Ergebnis von Zusammenschlüssen und Eingemeindungen im Zuge der Gebietsreform in Sachsen-Anhalt. Der Anschlussgrad beträgt 100 %.

Die Umsatzerlöse betragen 43.159 T€, geplant waren 43.007 T€.

Die Investitionen hatten im Berichtsjahr einen Wertumfang von 10.581 T€ (ohne Finanzanlagen), was einer Erfüllung des Planes von 100 % entspricht.

Die Gesellschaft verfügt im Berichtsjahr ständig über ausreichende Liquidität. Langfristige Darlehen wurden planmäßig getilgt.

Das Unternehmen beschäftigte am 31.12.2008 384 Arbeitnehmer, davon 24 Auszubildende und 8 BA-Studenten.

Das Geschäftsjahr 2008 schließt mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 4.059 T€ und liegt damit um 310 T€ über dem des Vorjahres (3,7 Mio. €). Es erfolgten keine Ausschüttungen an die Kommunen und damit keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt.

3.3 Zweckverband TechnologiePark Mitteldeutschland (TPM)

Sitz: OT Thalheim, Sonnenallee 23 - 25, 06766 Bitterfeld-Wolfen

Geschäftsführer: Herr Gerd Mennicke

Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführer

Verbandsmitglieder: Stadt Sandersdorf-Brehna

Stadt Bitterfeld-Wolfen

Stadt Zörbig

Der Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen im ZV TPM ist gemäß Stadtratsbeschluss vom 29.08.2007 Herr Dr. Holger Welsch.

Der Zweckverband TPM ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts.

Gegenstand des Zweckverbandes:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, Planung, Erschließung und Unterhaltung von Bauvorhaben im räumlichen Geltungsbereich des Zweckverbandes wahrzunehmen, insbesondere hat er hierzu:

- die verbindliche Bauleitplanung durchzuführen,
- die Sicherung der Bauleitplanung wahrzunehmen, soweit dies Selbstverwaltungsaufgabe der Gemeinde ist,
- über die Erteilung des Einvernehmens (§§ 19, 31, 33 – 36 BauGB) zu entscheiden,
- die zum Vollzug eines Bebauungsplanes notwendigen bodenordnenden Maßnahmen nach dem vierten Baugesetzbuch durchzuführen bzw. in geeigneter Form zu sichern,
- die zum Vollzug des Bebauungsplanes erforderlichen Enteignungen zu Gunsten eines oder mehrerer öffentlicher Planungsträger zu beantragen,
- bei Planung anderer Träger öffentlicher Belange (z.B. Planfeststellungs- oder Raumordnungsverfahren) mitzuwirken,
- Erschließungsmaßnahmen entsprechend Kapitel 1, sechster Teil BauGB durchzuführen,
- die Straßenbaulastträgerschaft zu übernehmen und die Erschließungsanlagen zu unterhalten und zu betreiben,
- Akquisitionsmaßnahmen durchzuführen.

Im Jahr 2008 wurden an dem ZV TPM Umlagen i.H.v. 60.000 € geleistet, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft auswirkten.

3.4 AZV Abwasserzweckverband "Westliche Mulde"

Sitz: OT Bitterfeld, Berliner Str. 6 in 06749 Bitterfeld-Wolfen.
Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführer
Geschäftsführerin: Frau Ines Köckeritz
Verbandsmitglieder: Stadt Bitterfeld-Wolfen
Stadt Zörbig
Stadt Sandersdorf-Brehna
Stadt Jeßnitz
Stadt Landsberg
Gemeinden Friedersdorf, Mühlbeck, Pouch und Schwerz

Der Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen im AZV „Westliche Mulde“ ist gemäß Stadtratsbeschluss vom 29.08.2007 Herr Jens Tetzlaff.

Der „AZV Westliche Mulde“ ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und ist aus der Fusion des Abwasserzweckverbandes Wolfen und des Abwasserzweckverbandes „Untere Mulde“ durch Neubildung zum 01.01.2002 entstanden.

Der AZV hat die Aufgabe, die Schmutzwasserbeseitigung in den Gebieten seiner Mitgliedsgemeinden sicherzustellen, soweit für diese Gebiete die Schmutzwasserbeseitigungspflicht nach § 151 Absatz 1 Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA) besteht. Er hat die Niederschlagswasserbeseitigungspflicht in den Gebieten seiner Mitgliedsgemeinden sicherzustellen, soweit ihm für diese Gebiete die Niederschlagswasserbeseitigungspflicht nach § 151 WG LSA übertragen wurde.

Der AZV Westliche Mulde ist an der GWK GmbH – Gemeinschaftsklärwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH, Greppin, zum 31.12.2008 mit 26 % beteiligt.

Die GWK Bitterfeld-Wolfen GmbH wiederum besitzt zwei Tochtergesellschaften, die GWK Verwaltungsgesellschaft mbH und die GWK Betriebsgesellschaft GmbH&Co.KG.

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen verfügt über zehn der insgesamt 21 Stimmen in der Verbandsversammlung (je angefangene 5.000 Einwohner eine Stimme).

Im Jahr 2008 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 1.543,6 T€ erwirtschaftet, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Der Umsatz lag nahezu auf Vorjahresniveau bei 13.197,5 T€. Im Jahr 2008 erfolgte keine Umlageerhebung durch den AZV und damit keine Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt.

Für den Vorsitzenden der Verbandsversammlung wurde eine Aufwandsentschädigung von monatlich 250,00 € gezahlt. Sitzungsgelder für die Vertreter in der Verbandsversammlung und im Verbandsausschuss wurden in Höhe von 1.200 € gezahlt.

3.5 Zweckverband „Bergbaufolgelandschaft Goitzsche“

Sitz: Bitterfelder Straße 24a, 06774 Pouch
Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführer
Geschäftsführer: amtierend Herr Lars-Jörn Zimmer
Verbandsmitglieder: Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Stadt Bitterfeld-Wolfen
Gemeinden Mühlbeck, Friedersdorf, Muldenstein, Pouch

Der Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen im ZV Goitzsche ist gemäß Stadtratsbeschluss vom 29.08.2007 Herr Dr. Wolfgang Baronius.

Der kommunale Zweckverband „Bergbaufolgelandschaft Goitzsche“ ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, im Sinne des § 7 GKG LSA und besitzt Dienstherrenfähigkeit.

Ziele und Aufgaben des Verbandes:

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Entwicklung der Bergbaufolgelandschaft Goitzsche. In diesem Zusammenhang koordiniert er die Interessenwahrnehmung der Verbandsmitglieder gegenüber der im Verbandsgebiet ansässigen Industrie, dem Gewerbe, den Ministerien, Ämtern und Behörden. Der Verband koordiniert

Planungsmaßnahmen zur Landschaftssanierung und Landschaftsentwicklung. Der Verband hat die Aufgabe, unter Berücksichtigung der Belange der Natur und des Arbeitsmarktes, die Goitzsche zu einem Tourismus- und Naherholungsraum zu entwickeln. Schwerpunkt bildet dabei auch die Vermarktung der touristischen Potenziale und die Verbesserung des Images der Region.

Der kommunale Zweckverband arbeitet auf der Grundlage des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit.

Im Jahr 2008 wurden an dem ZV „Bergbaufolgelandschaft Goitzsche“ Umlagen in Höhe von 117.400 € geleistet und wirkten sich in dieser Höhe direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen aus.